

# **Veranstaltungsvorschau der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie**

---

**Sommersemester 2002**

**Universität Bern, März 2002**



Interfakultäre  
Koordinationsstelle  
für Allgemeine  
Ökologie

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	3
<b>Lehrveranstaltungen der IKAÖ</b> .....	4
Typ D2 .....	4
Typ D0 .....	5
Typ D1 .....	6
Typ E .....	6
<b>Vortragsreihe des Collegium Generale</b> .....	8
<b>Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der KL</b> .....	9
Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät .....	9
Rechtswissenschaftliche Fakultät .....	12
Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht .....	12
Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht ...	13
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät .....	17
Theoretische Nationalökonomie .....	17
Praktische Nationalökonomie .....	20
Soziologie .....	20
Medizinische Fakultät .....	24
Komplementärmedizin .....	24
Psychiatrie .....	25
Vet.-med. Fakultät .....	26
Phil.-hist. Fakultät .....	28
Germanistik .....	28
Geschichte .....	29
Phil.-nat. Fakultät .....	31
Physik .....	31
Chemie .....	32
Zoologie .....	33
Pflanzenökologie .....	37
Geologie .....	42
Geografie .....	45
Sekundarlehramt .....	51
<b>Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen</b> .....	52
Allgemeines .....	52
Universität Zürich .....	52
Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel ...	53
Basisveranstaltungen .....	53
Einige "Highlights" .....	55



## Einleitung

### Grundlagen des kommentierten Studienführers

Rechtsgrundlage für die Studien in Allgemeiner Ökologie an der Universität Bern ist das "Reglement über die Studiengänge und Prüfungen in Allgemeiner Ökologie" des Forums für Allgemeine Ökologie vom 17. Juni 1991 (teilrevidiert am 24. Juni 1996) mit seinen Anhängen.

Zur Information der Studierenden geben wir einen kommentierten Studienführer heraus. Dieser teilt sich in folgende Teile auf:

- Wegleitung zu den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie
- Veranstaltungsvorschau (semesterweise erscheinend, hier vorliegend), in der die im Kleinen und Grossen Studiengang anrechenbaren Veranstaltungen aufgeführt sind.

Die oben genannten Unterlagen können auf der IKAÖ bezogen werden und stehen zudem auf unserer Homepage zur Verfügung. Wer sich für die Studien in Allgemeiner Ökologie anmeldet (s. S. 88), erhält diese Dokumente und regelmässig weitere Informationen zugestellt. Aktuellste Informationen sind auf der IKAÖ-Homepage unter der Adresse <http://www.ikaoe.unibe.ch> zu finden.

### Dank

Die Koordinationsstelle dankt allen Dozierenden für die Informationen zu den Lehrveranstaltungen. Diese ermöglichten die Herausgabe des vorliegenden Studienführers.

### Mutationen

Die Veranstaltungsvorschau wird an alle Studierenden der Allgemeinen Ökologie und weitere Interessierte versandt. Um die regelmässige Zustellung zu gewährleisten, bitten wir um Mitteilung allfälliger Adressänderungen. Wer neu in den Verteiler der Veranstaltungsvorschau aufgenommen oder daraus gestrichen werden möchte, wird ebenfalls um eine kurze schriftliche Mitteilung an die IKAÖ gebeten.

### Verwendete Abkürzungen

SWS:	Semesterwochenstunden
ECTS-Punkte:	Anrechnungspunkte/Credits gemäss European Community Course Credit Transfer System
RSP:	Reglement über die Studien und Prüfungen
TSP:	Teilschwerpunkt
IKAÖ:	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
KL:	Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

### Impressum

Redaktion, Layout und Satz:	Michael Stettler
Lehrveranstaltungen:	Nach Eigendeklaration der Durchführenden
Umschlag:	Atelier Mühlberg, Basel
Druck:	Rüedi Druck AG, Bern

# Lehrveranstaltungen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

## Typ D2

<b>S8001</b>	<b>Interdisziplinäre Projektarbeiten in Allgemeiner Ökologie</b> Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit PD Thomas Hammer, Dr. Susanne Bruppacher, Heidi Hofmann, Daniel Matti, Marianne Tiefenbach
Zeit:	Nach Vereinbarung Am Schlussblock vom Mittwoch, den 26. Juni 2002 von 8.30 bis 17.00 sind ZuhörerInnen erwünscht
Ort:	nach Anschlag, voraussichtlich Räume 1+2 Gesellschaftsstr. 6
Umfang:	5 SWS
Kontaktperson:	Marianne Tiefenbach, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, eMail: tiefenbach@ikaoe.unibe.ch
Projektgruppen:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Szenarien zum Obstgarten Leuzigen - Ökonomische Chancen und Risiken bei der Realisierung und Bewirtschaftung Betreuung: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz</li><li>- Kleiner Exkursionsführer Biosphärenreservat Entlebuch Betreuung: PD Thomas Hammer</li><li>- Globalisierung, Umwelt und Armut in Afrika - Anforderungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit Betreuung: PD Thomas Hammer</li><li>- Die Wirkung eines ökologischen Pilotprojektes im Bereich Was- serkraft auf die Nachfrage nach „Grünem Strom“ Betreuung: Dr. Susanne Bruppacher</li><li>- Autofreies Vierefeld Dr. Susanne Bruppacher und Heidi Hofmann</li><li>- Agglomerationsverkehr im Korridor Schwarzenburg-Köniz-Bern Betreuung: Daniel Matti</li><li>- Aktive Gestaltungsmöglichkeiten eines zukünftigen Landschafts- managements Betreuung: Marianne Tiefenbach</li></ul>
Voraussetz.:	Besuch des einführenden interdisziplinären Seminars in Allgemeiner Ökologie (Typ D1). Ein Einstieg in die obgenannten Projektgruppen ist im Sommersemester nicht mehr möglich.
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vertiefung der Kenntnisse in Allgemeiner Ökologie durch spezi- fische Gruppenthemen</li><li>- Einübung und Reflexion interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitens in fächerübergreifenden Gruppen</li></ul>

Literatur: - Schulung von Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit  
Wiederholung: Wird in den Projektgruppen bekanntgegeben  
Sommersemester 2003 (Obligatorische Vorbereitungsarbeiten im Wintersemester 2002/03)

## Typ D0

**S8002**

### **Basiskurs: Komplexe Problemkreise in der Allgemeinen Ökologie**

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit  
PD Thomas Hammer und Antonietta Di Giulio

TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Donnerstag 14-16  
Ort: nach Anschlag, voraussichtlich Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Hörsaal Nr. 215  
Beginn: 28. März 2002  
Kontaktperson: Sekretariat IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 031 631 39 51, eMail: ikaoe@ikaoe.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS  
Inhalt: Zentrale Begriffe wie "Allgemeine Ökologie", "Ökologie", "Umweltwissenschaften", "Umweltproblem", "System", "Komplexität", "nachhaltige Entwicklung" werden eingeführt. Strukturierungsmöglichkeiten für komplexe Mensch-Umwelt-Beziehungen werden dargestellt. Ausgewählte ökologische Problemkomplexe (z.B. Klimaveränderung, Abnahme der Artenvielfalt) werden exemplarisch unter dem Blickwinkel verschiedener natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen betrachtet.  
Didakt. Ziele: Die Studierenden  
- können zentrale Begriffe diskutieren  
- kennen gängige Modelle, die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur darstellen  
- kennen Strukturierungsinstrumente für die Analyse von Umweltproblemen und sind in der Lage, ausgewählte Instrumente anzuwenden  
- können ihr eigenes und zur Verfügung gestelltes Wissen auf Umweltprobleme anwenden  
- wissen um die Notwendigkeit der interdisziplinären Bearbeitung von Umweltproblemen  
- kennen Beiträge verschiedener Disziplinen zur gesamtheitlichen Analyse von Umweltproblemen  
Bemerkungen: Studentinnen und Studenten, welche den Basiskurs im Sommerse-



mester 2002 besuchen wollen, sollen sich bitte an der IKAÖ einschreiben. Die Einschreibeliste befindet sich im Parterre (Treppenhaus), Falkenplatz 16, 3012 Bern. Zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt auf unserer Homepage anzumelden:  
<http://www.ikaoe.unibe.ch>

Voraussetz.: Keine  
Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

## Typ D1

Vorschau: **Einführendes interdisziplinäres Seminar in Allgemeiner Ökologie (D1)**  
Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit MitarbeiterInnen der IKAÖ

Zeit: Einführungsblock mit Exkursionen (14. - 18. Oktober), Disziplinen-seminar und Projektvorbereitung (alles im Wintersemester 2002/03).

Bemerkungen: **Schriftliche Voranmeldung bis 15. Juli 2002 bei der IKAÖ (vgl. Formular auf Seite 87) erforderlich!**

## Typ E

**S8003 Seminar: Erhaltung der Biodiversität - ein Querschnittproblem im Spiegel der internationalen und nationalen Umweltpolitik**  
Dr. Susette Biber-Klemm

Typ: A\* B C E  
TSP: Umweltverantwortliches Handeln  
Zeit: Freitag 10-12  
Beginn: 5. April 2002  
Ort: nach Anschlag, voraussichtlich Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Hörsaal Nr. 214  
Kontaktperson: Dr. Susette Biber-Klemm, Juristische Fakultät, Universität Basel, Maiengasse 51, 4056 Basel, Tel.: 061 267 28 71, eMail: [susette.biber-klemm@unibas.ch](mailto:susette.biber-klemm@unibas.ch)  
Umfang: 2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)  
Inhalt: Anlässlich der Konferenz über Umwelt und Entwicklung im Jahre 1992 in Rio wurde das Übereinkommen über die Artenvielfalt abgeschlossen und die "Agenda 21" verabschiedet. Konferenz, Überein-

kommen und Agenda haben die Wahrnehmung der Bedeutung der Artenvielfalt für das Fortbestehen der Arten und des menschlichen Lebens verstärkt. Dabei trat mit dem Begriff der nachhaltigen Nutzung auch die Frage nach den Zusammenhängen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft vermehrt ins Bewusstsein.

Auf internationaler und nationaler Ebene wurden dadurch Prozesse ausgelöst, die die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Artenvielfalt zum Ziel haben. Ein weiterer wichtiger Schritt in diesem Prozess wird der Weltgipfel über nachhaltige Nutzung sein, der im September dieses Jahres in Johannesburg stattfindet.

In diesen Prozessen schaffen parallele globale und nationale Entwicklungen, wie z.B. die Handelsliberalisierung im Rahmen der Welthandelsordnung neue Frage- und Problemstellungen. Die Übersicht über die involvierten Foren und Bereiche illustriert den Querschnittcharakter des Problems der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Artenvielfalt.

Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, anhand ausgewählter Beispiele diese Prozesse aufzuzeigen und Zusammenhänge transparent zu machen. Es geht dabei um Fragen wie: Was ist Biodiversität und worin liegt ihre Bedeutung? Was heisst nachhaltige Nutzung der Biodiversität? Welche Prozesse laufen auf internationaler Ebene und welche Bedeutung haben sie? Wie wird die Querschnittaufgabe auf nationaler Ebene angegangen? Welche Lösungen bestehen z.B. in Bereichen der Landwirtschaft, des Gewässerschutzes, des Waldes, des Naturschutzes?

Die Veranstaltung beschränkt sich auf die Bereiche, die einen unmittelbaren Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Eher indirekte Fragestellungen wie Klima, Verkehr etc. werden ausgeklammert.

Didakt. Ziele:

Es wird exemplarisch anhand ausgewählter Beispiele gearbeitet. Auf selbständige Auseinandersetzung mit dem Thema wird Wert gelegt. Die Unterrichtsformen reichen von Einführungsreferaten und fachspezifischen Gastreferaten bis zu Gruppenarbeiten und Diskussionen.

Am Ende der Veranstaltung:

- Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen welches sie befähigt, sich selbständig weiterhin zu informieren und die Informationen im Gesamtzusammenhang zu beurteilen.
- Sie wissen um die Verbindungen und Zusammenhänge zwischen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, gesellschaftlichen Prozessen, Politik und Recht
- Sie erkennen den Querschnittcharakter der Aufgabe "Erhaltung der Biodiversität" und haben einen Überblick über aktuelle Prozesse und Massnahmen auf internationaler und nationaler Ebene.
- Sie kennen die wichtigsten aktuellen politischen Prozesse, Institutionen und rechtlichen Instrumente auf internationaler und



nationaler Ebene und erhalten Einblick in Entwicklung, Funktion und Wirkungsweise des internationalen und nationalen Rechts.

- Voraussetz.: Es bestehen keine fachlichen Voraussetzungen. Während des Semesters wird eine gewisse Vorbereitungsarbeit erwartet.
- Literatur: Wird während des Semesters bekanntgegeben.
- Bemerkungen: \* Die Veranstaltung ist nur für Studierende der Rechtswissenschaften und der Politologie als Typus A anrechenbar; zudem kann die Veranstaltung auch ausserhalb der Allgemeinen Ökologie als Teil des Rechtswissenschafts- oder Politologie-Studiums angerechnet werden.  
Bedingung der Anrechnung für Studierende der Rechtswissenschaften: Prüfung 20 Minuten mündlich oder 2 Stunden schriftlich.  
Bedingung der Anrechnung für Studierende der Politologie: Anrechnung nur als Ergänzungsfach (2 SWS) möglich. Prüfung 20 Minuten mündlich oder 2 Stunden schriftlich oder schriftliche Arbeit.

### S7263

#### **Vorlesung: Der Fisch und seine Umwelt**

PD Patricia Holm

- Typ: A B C E
- TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
- Zeit: Montag 8.30 - 10.00 in der zweiten Semesterhälfte
- Beginn: 13. Mai 2002
- Ort: Grosser Hörsaal (202), Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
- Kontaktperson: PD Patricia Holm, EAWAG, Postfach 611, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, eMail: patricia.holm@eawag.ch
- Umfang: 1 SWS
- Inhalt usw.: vgl. dieselbe Veranstaltung unter Zoologie

### **Vortragsreihe des Collegium Generale**

Die Vortragsreihe des Collegium Generale vom Sommersemester 2002 kann dem Studium in Allgemeiner Ökologie nicht angerechnet werden. Deshalb werden auch keine Ergänzungsveranstaltungen zum Collegium Generale aufgeführt.





# Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

## Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät

S1049

### Seminar: Politische und wirtschaftliche Gerechtigkeit im Kontext Afrikas und die Rolle der Kirchen

Proff. Joseph Kalamba, Wolfgang Lienemann

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Donnerstag 18-20 (ev. 16-18, falls keine Terminkollision; bitte Ausgang zu Beginn des Semesters beachten)
Beginn:	4. April 2002
Ort:	noch nicht bekannt
Kontaktperson:	Prof. Wolfgang Lienemann, Departement für Evangelische Theologie, Länggassstr. 51, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 80 61, eMail: wolfgang.lienemann@theol.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<p>Der "schwarze" Kontinent erscheint in der Gegenwart bisweilen als der "vergessene" Kontinent. Das gilt bes. für das "Herz" Schwarzafrikas, den Kongo (früher Zaire), dessen Geschichte und Katastrophen kaum noch oder nur kurzzeitig den Weg in die Medien finden. Andererseits gibt es zahlreiche Bestrebungen zur einer afrikanischen "Renaissance" (Thabo Mbeki) und zur Förderung zivilgesellschaftlich-demokratischer Strukturen. Im Kongo sind es teilweise nur noch die Kirchen, die Basisstrukturen sozialen Lebens erhalten oder erneuern. In Ghana haben die Kirchen immer eine wichtige politische Rolle gespielt und sich mitverantwortlich gewusst für rechtsstaatliche Strukturen und soziale Gerechtigkeit. Zu den Hauptproblemen der aktuellen Entwicklungen liegen aus Ghana und dem Kongo zahlreiche Dokumente aus den verschiedensten Kirchen vor, die wir studieren, vergleichen und auf ihre kontextuelle Bedeutung hin untersuchen wollen. Zugleich soll gefragt werden, ob und wie die Transformationsprozesse in Zentral- und Westafrika auch die Kirchen und die Politik in den Industrieländern angehen: Welche Einwirkungsmöglichkeiten und Mitverantwortlichkeiten gibt es?</p>
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erarbeitung von entwicklungspolitischen Grundkenntnissen</li><li>- Kritische Auseinandersetzung mit Globalisierungs- und Entwick-</li></ul>



Methoden:	lungstheorien und Grundproblemen nachkolonialer Entwicklungen - Kennenlernen der Rolle und Verantwortlichkeiten der Kirchen - Einordnung in Fragestellungen moderner politologischer Transformationsforschung - Exemplarische Auseinandersetzung mit ökumenischer politischer Ethik heute - Erarbeitung von Basisliteratur zu (neuerer) Geschichte und Strukturen in Ghana und Kongo - Lektüre ausgewählter Dokumente und Texte - Film/Video - Exkursion nach Basel (Exemplarische Auseinandersetzung mit Lebenssituationen von Afrikanern im Raum Basel)
Voraussetz.:	keine besonderen
Bemerkungen:	Prof. Kalamba stammt aus dem Kongo und lebt und arbeitet seit etlichen Jahren in der Schweiz. Er vertritt Prof. Wolfgang Lienemann (Forschungssemester).
Literatur:	wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt: - Überblicksartikel zu Ghana und Kongo in Bd. 7 des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft - B. Wiese, Zaire, Darmstadt 1980, Kap. 2; 5.2 und 5.7 - R. Tetzlaff, Theorien der Entwicklung der Dritten Welt nach dem Ende der Zweiten (sozialistischen) Welt, in: K. v. Beyme/C. Offe (Hg.), Politische Theorien in der Ära der Transformation (PVS Sonderheft 26/1995), 59-93 - Wolfgang Merkel (Hg.), Systemwechsel 5. Zivilgesellschaft und Transformation, Opladen 2000 (daraus die Beiträge von Croissant/Lauth/Merkel und von S. Schmidt)
Wiederholung:	nicht vorgesehen

### S1060

### Vorlesung und Kolloquium: Bioethik

Prof. Wolfgang Lienemann

Typ:	A B C
TSP:	Umwelt und Gesundheit
Zeit:	Vorlesung: Mittwoch 10-12 Kolloquium: Mittwoch 12-13
Beginn:	3. April 2002
Ort:	noch nicht bekannt
Kontaktperson:	Prof. Wolfgang Lienemann, Departement für Evangelische Theologie, Länggassstr. 51, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 80 61, eMail: wolfgang.lienemann@theol.unibe.ch
Umfang:	3 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Kolloquium; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)



Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen und wichtige Themenbereiche der Bioethik</li><li>- Theologische Schöpfungsverständnisse, Konsequenzen für die Bioethik</li><li>- Medizinethik und ärztlicher Alltag</li><li>- Genforschung, Gentherapie und Fragen der Anthropologie</li><li>- Technische Fortschritte in den Biowissenschaften und Probleme der Gesundheitsökonomie</li><li>- Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen</li></ul>
Didakt. Ziele:	<p>Die Vorlesung soll einen Überblick über die Grundfragen und die aktuellen Probleme der Bioethik vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gewinnung und Aufbereitung von Basisinformationen</li><li>- Auseinandersetzung mit ethischen Konzepten und Richtlinien im Bereich der Bioethik</li><li>- Verständnis interdisziplinärer Fragestellungen im Verhältnis von Theologie und Biowissenschaften</li><li>- Anleitung zu eigener ethischer Urteilsbildung</li></ul>
Voraussetz.:	keine speziellen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- J. Nida-Rümelin (Hg.), Angewandte Ethik, Stuttgart 1996, bes. 510-648</li><li>- A. Bondolfi/H. Müller (Hg.), Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag, Basel-Bern 1999</li></ul> <p>(zur Anschaffung empfohlen)</p> <p>Weitere Literatur wird zu den einzelnen Themen zu Semesterbeginn angegeben.</p>
Wiederholung:	noch unklar
<b>S1066</b>	<b>Vorlesung mit Kolloquium: Ausgewählte sozialetische Probleme aus Politik, Wirtschaft, Umwelt - und die Rolle der Kirchen</b> Prof. Hans-Balz Peter
Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 8.30-10.00, alle 14 Tage
Beginn:	5. April 2002
Kontaktperson:	Prof. Hans-Balz Peter, Institut für Sozialetik des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Sulgenauweg 26, 3007 Bern, Tel.: 031 370 25 50, Fax: 031 370 25 59
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Übung; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Voraussetz.:	keine
Inhalt:	Kursorische Behandlung aktueller wirtschafts-, staats-, sozial- und umweltpolitischer Probleme in ethischer Perspektive. U.a.: ökologische Steuerreform, individuelles "Um-Verhalten" versus institutionelle Verhaltenssteuerung und -anreize



## Rechtswissenschaftliche Fakultät

### Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht

**S2054**

**Vorlesung: Aktuelle Probleme des Umweltrechts: Schweiz-EG-Rechtsvergleich; Rechtsgrundlagen, praktische Fälle, Praktiker-vorträge**

Prof. Diemut Anna Maria Majer

Typ:	A      B      C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Montag 16-19, alle 14 Tage
Beginn:	8. Mai 2002, weitere Termine gemäss Anschlag im Eingang des Hauptgebäudes
Ort:	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Hörsaal Nr. 215
Kontaktperson:	Esther Wyss, Institut für öffentliches Recht, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 94, eMail: esther.wyss@oefre.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<p>Erörtert werden nach einer Einführung in Begriffe und Systematik des schweizerischen Umweltrechts einschliesslich Spezialgebieten (NHG, GSG) praktische Fälle (Verwaltungsentscheide, Verwaltungsgerichtentscheide, Bundesgerichtentscheide), die zeigen, wie vielfältig Umweltprobleme in den Alltag einwirken. Im weiteren Verlauf werden auch das EG-Umweltrecht sowie Umweltprinzipien anderer Länder rechtsvergleichend erörtert. Den Studierenden werden auf diese Weise ("learning by doing") die praktische Relevanz des Umweltschutzrechts nahegebracht und allfällige Konflikte mit ökonomischen Interessen aufgezeigt (z.B. EG-Recht). Durch die Orientierung an praktischen Fällen erhalten die Studierenden nicht nur eine sachliche Kenntnis von den Grundstrukturen des geltenden Umweltrechts (z.B. "Reparaturprinzip", "Vorsorgeprinzip") in der Schweiz, die für die weitere Beschäftigung mit Umweltthemen unerlässlich ist, sondern auch Einblicke, wie "spannend", aber auch wie schwierig es ist, die Konflikte in der Praxis (z.B. Eingriffe in die Natur, Verkehrslärm, Freizeitlärm etc.) mit den Mitteln des Umweltrechts zu bewältigen. Letztlich geht es um die Frage, wo die Grenzen für die Freiheit des einzelnen, sich "im Raum" zu betätigen, liegen. Auch im EG-Recht werden praktische Fälle (Entscheide des Europäischen Gerichtshofs) besprochen, die den Studierenden zugleich Kenntnisse über das europäische Recht allgemein vermitteln; Praktikervorträge werden angeboten.</p>



Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Problembewusstsein vermitteln, Verhältnis Recht und Umwelt erklären, normativer Ansatz für Technik- und Umweltrecht</li><li>- Verstehen der Umweltnormen in ihrer Grundstruktur</li><li>- Verstehen der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Umweltschutzgebieten</li></ul>
Voraussetz.:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Besprechung und selbständiges Lösen praktischer Fälle</li></ul> Kenntnisse und Interesse am Umweltrecht. Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bundesverfassung (neu; ab 1.1.2000)</li><li>- USG 1997</li><li>- Natur- und Heimatschutzgesetz 1996 (NHG)</li><li>- Gewässerschutzgesetz 1996 (GSG)</li><li>- P. Saladin (1989) Recht, S. 1ff.</li><li>- Vallender (1997) Umweltrecht</li><li>- EG-Vertrag 1992 / Vertrag von Amsterdam 1997 (beck/dtv)</li><li>- 6. Aktionsprogramm der EG 2001 (erhältlich in der Studentischen Buchgenossenschaft)</li></ul> Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden im Besitz des USG 1997 sowie des Eg-Vertrages 1997 sind.
Wiederholung:	Wintersemester 2002/03 (jedes Semester; mit zum Teil wechselnden Schwerpunkten)

## **Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht**

**S2066**

**Vorlesung: Europäisches und schweizerisches Aussenwirtschaftsrecht im Rahmen der WTO. Teil I + II (BENEFRI)**  
Prof. Thomas Cottier

Typ:	A      B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 14-16, Donnerstag 10-12
Beginn:	26. März 2002
Kontaktperson:	Matthias Oesch, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6, 3012 Bern, eMail: matthias.oesch@iew.unibe.ch, Tel.: 031 631 34 87
Umfang:	4 SWS
Inhalt:	In der Vorlesung werden zunächst die WTO-rechtlichen Grundlagen des schweizerischen und europäischen Aussenwirtschaftsrechts und der staatsvertraglich geregelten Wirtschaftsbeziehungen in Europa ausserhalb des EG-Binnenmarktes erarbeitet. Nach einer Einführung in die Grundprinzipien des Welthandelsrechts werden Warenhandel (GATT), Dienstleistungshandel (GATS, Medien,



	<p>Telecom), Schutz des geistigen Eigentums (TRIPS) sowie Fragen des öffentlichen Beschaffungswesens, die Regelung von Subventionen und das Wettbewerbsrecht mit seinen künftigen Entwicklungen behandelt.</p>
Didakt. Ziele:	<p>Ziel der Vorlesung ist es, sich auf integrierte Weise mit den Prinzipien und Grundzügen sowie rechtlichen Aspekten der Welthandelsordnung, des europäischen und schweizerischen Aussenwirtschaftsrechts vertraut zu machen und die Auswirkungen des WTO-Rechts für die Weltwirtschaft und das Aussenhandelsrecht der europäischen Union und der Schweiz zu vermitteln.</p> <p>Die Vorlesung arbeitet mit Vortrag und Diskussion anhand von Fällen und Materialien; überdies wird ein Moot Court mit Studierenden vom Europainstitut Saarbrücken durchgeführt.</p>
Voraussetz.:	<p>Besuch von Teil I wird für Teil II vorausgesetzt. Erwünscht ist der vorgängige Besuch des Allgemeinen Völkerrechts und der Vorlesungen Europarecht I und II.</p>
Bemerkungen:	<p>Anmeldung erwünscht: Sekretariat Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht IEW, Hallerstrasse 6, 3012 Bern, Tel. 031 631 36 25, eMail: rosemarie.coepicus@iew.unibe.ch</p>
Literatur:	<p>Die Vorlesung wird hauptsächlich durch ein umfassendes Skript begleitet. Dieses wird zu Beginn bereitgestellt. Unabdingbar ist das WTO-Regelwerk:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- The Legal Texts, The Results of the Uruguay Round of Multilateral Trade Negotiations, first published 1994.</li></ul> <p>Zusätzlich wird folgende Literatur empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Botschaft (des Bundesrates) zur Genehmigung der GATT/WTO-Übereinkommen (Uruguay Runde vom 19.9.94, BBl 1994 IV S. 1)</li><li>- Thomas Cottier/Manfred Wagner, Einführung in das Wirtschaftsvölkerrecht, in: Jörg Paul Müller/Luzius Wildhaber, Praxis des Völkerrechts, 3. Auflage, 2001;</li><li>- John Jackson, The World Trading System, Law and Policy of International Economic Relations, 2nd ed., 1997;</li><li>- allg. Lehrbücher des Europarechts, Kap. Handelspolitik.</li></ul>
<b>S2067</b>	<p><b>Vorlesung: Globales Umweltrecht. In Zusammenarbeit der Dr. Weickart Stiftung. Für Studierende der Rechtswissenschaften, Ökonomie und Umweltwissenschaften (BENEFRI)</b></p> <p>Dr. Katharina Kummer Peiry</p>
Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Mittwoch 8-12, jeweils an folgenden Daten: 17.4., 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 19.6., 26.6.2002
Beginn:	17. April 2002
Kontaktperson:	Dr. Katharina Kummer Peiry, Kummer EcoConsult, Chemin de la



Umfang:	Forêt 4, 1752 Villars-sur-Glâne (FR), Tel.: 026 401 14 51, eMail: katharina.kummer@bluewin.ch 2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Die Vorlesung behandelt die Grundzüge des internationalen Umweltrechts auf globaler Ebene. Neben der Vermittlung der rechtlichen Grundlagen will die Vorlesung einen Einblick in die praktische Aspekte globaler Umweltverhandlungen geben. Zentrale Themen sind der Begriff und die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Grundlage des "Erdgipfels" von Rio (1992) und im Rahmen des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung von Johannesburg (2002), die zentralen internationalen Umweltinstitutionen und Akteure sowie die wichtigsten globalen Übereinkommen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Artenvielfalt, Ökosysteme, Kontrolle gefährlicher Substanzen und Abfälle, Schutz des Klimas und der Ozonschicht).
Didakt. Ziele:	Erarbeiten eines Überblicks über die Prinzipien des internationalen Umweltrechts sowie über die wichtigen Rechtsinstrumente und Akteure. Dies erfolgt u.a. durch begleitende Lektüre und Diskussion von konkreten Problemen. Da die Besprechung praktischer Fragen einen wichtigen Stellenwert hat, wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.
Voraussetz.:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende des Rechts, der Ökonomie und der Allgemeinen Ökologie mit Interesse an juristischen Fragen. Kenntnisse des Schweizerischen Umweltrechts, des Rechts der EU und des allgemeinen Völkerrechts sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung. Da sich die Vorlesung z.T. auf die Behandlung englischsprachiger Dokumente stützt, sind gute Englischkenntnisse erforderlich.
Bemerkungen:	Vorgängige Anmeldung erforderlich bis am 8. März 2002 an das Sekretariat des Instituts für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 36 25, online: <a href="http://www.iew.unibe.ch">www.iew.unibe.ch</a> (Rubrik Vorlesungen)
Literatur:	Empfohlen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Epiney A.; Scheyli M. (2000) Umweltvölkerrecht. Stämpfli. Bern. (Grundlagenwerk)</li><li>- Dommen C.; Cullet P. (Hg.) (1998) Droit international de l'environnement: Textes de bases et références. Kluwer. The Hague, London, Boston. (Texte der wichtigsten internationalen Umweltübereinkommen [frz.] mit einführenden Kommentaren und ausführlichen Literatur-, Adress- und Website-Hinweisen)</li><li>- Fritjof Nansen Institute (Hg.) (2001) Yearbook of International Cooperation on Environment and Development 2001/02. Earthscan, London. (aktuelle Kurzübersicht über die wichtigsten Umweltübereinkommen und -institutionen)</li></ul>



Wiederholung:

Angemeldete TeilnehmerInnen können die Vorlesungsunterlagen ab 25. März 2002 beim Sekretariat des Instituts für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, beziehen. Die Folien zur Vorlesung sind auf der Website des Instituts verfügbar: [www.iew.unibe.ch](http://www.iew.unibe.ch)  
Offen, ev. Sommersemester 2003





## **Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät**

### **Theoretische Nationalökonomie**

#### **S3017**

#### **Vorlesung mit Kolloquium: Einführung in die Umweltökonomie** Prof. Gunter Stephan

Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Vorlesung: Montag 10-12 Kolloquium: Montag 15-17
Beginn:	25. März 2002
Kontaktperson:	Esther Brügger, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 10, eMail: esther.bruegger@vwi.unibe.ch
Umfang:	4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 2 SWS als Kolloquium oder Vorlesung)
Inhalt:	Ökologische Grundlagen, Umweltprobleme als Allokations- und Koordinationsprobleme, umweltpolitische Instrumente, politische Durchsetzbarkeit von Umweltschutzmassnahmen, insbesondere Verhandlungs- und Verteilungsaspekte.
Voraussetz.:	Abgeschlossenes Einführungsstudium
Bemerkungen:	Kann als Einzelveranstaltung oder als Teil des Fachprogrammes "Umweltökonomie" abgeschlossen werden.
Literatur:	Pflichtlektüre: - Stephan G., Ahlheim M. 1996: Ökonomische Ökologie. Springer.
Wiederholung:	Voraussichtlich im Sommersemester 2003

#### **S3019**

#### **Blockseminar: Angewandte Mikroökonomie und Umweltökonomie: Economics of Nobel Prize Winners (1969-2001)** Prof. Gunter Stephan

Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	jede Woche, Termin wir in der Vorbesprechung festgelegt
Vorbespr.:	Freitag, 5. April 2002, 10.00 Uhr, Seminarraum, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern
Kontaktperson:	Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 08 eMail: georg.mueller@vwi.unibe.ch



Umfang:	4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Anhand von Beiträgen der Nobelpreisträger seit 1969 werden wichtige Entwicklungen in der ökonomischen Theorie nachvollzogen. Mit Hilfe einer "Dogmengeschichte" der zweiten Hälfte des 20. Jh. soll die Vielfalt und Breite des Spektrums ökonomischen Denkens dargestellt werden. Innerhalb der Diskussion von grundlegenden Aufsätzen werden auch Erkenntnisse und Fortschritte in der Theoriebildung aufgearbeitet und gefestigt.
Literatur:	Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben
Wiederholung:	Wintersemester 2002/03 (jedes Semester mit wechselnden Schwerpunkten)

### S3025

#### Vorlesung mit Übungen: Spieltheorie

Prof. Winand Emons

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	Vorlesung: Dienstag 15-18 Übungen: Mittwoch 10-11
Kontaktperson:	Prof. Winand Emons
Umfang:	4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 3 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:	<p>Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die nicht-kooperative Spieltheorie. Die Spieltheorie untersucht strategische Entscheidungssituationen, in denen das Ergebnis von den Entscheidungen mehrerer Entscheidungsträger abhängt. Typische Beispiele für solche Situationen sind Interessenkonflikte oder Koordinationsprobleme. Kaum eine Teildisziplin der Ökonomie war in den letzten zwei Jahrzehnten derart erfolgreich wie die Spieltheorie. Moderne spieltheoretische Methoden werden heute in vielen Bereichen der Mikroökonomie, der Betriebswirtschaftslehre, der Soziologie und der Politologie angewandt.</p> <p>In der Vorlesung werden die grundlegenden Konzepte der Spieltheorie herausgearbeitet und die wichtigsten Anwendungen in der Ökonomie wie auch allgemein in den Sozialwissenschaften dargestellt. Die Veranstaltung ist für alle Studierenden geeignet, die sich mit diesen modernen Instrumenten der Entscheidungsanalyse vertraut machen wollen. In der Veranstaltung wird versucht, durch die Wahl der Beispiele möglichst alle Studierende der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung anzusprechen. Eine vertiefende Diskussion der spieltheoretischen Konzepte im Rahmen von ökonomischen Anwendungen findet in den Vorlesungen Informationsökonomie (3019) und Industrieökonomik (3364) statt.</p>



Voraussetz.:	Abgeschlossenes Einführungsstudium, Mikroökonomie I erwünscht
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kreps, D. (1990): A Course in Microeconomic Theory. Harvester Wheatsheaf. (deutsche Übersetzung bei Verlag Moderne Industrie)</li><li>- Gibbons, R. (1992): A Primer in Game Theory. Harvester Wheatsheaf.</li></ul>
Wiederholung:	alle 3-4 Semester

### S3026

#### Vorlesung mit Übungen: Wohlfahrtstheorie

Prof. Winand Emons

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Vorlesung: Montag 10-13 Übungen: Mittwoch 11-12
Beginn:	25. März 2002
Umfang:	4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 3 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Kontaktperson:	Thomas Liebi, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 24, eMail: thomas.liebi@vwi.unibe.ch

Inhalt:	<p>In dieser Veranstaltung werden zunächst Marktgleichgewichte und deren Effizienzeigenschaften behandelt. Im Zentrum der Diskussion stehen die beiden Hauptsätze der Wohlfahrtstheorie. Das Schwerkgewicht der Vorlesung liegt mehr bei der Interpretation der Ergebnisse als bei der technischen Beweisführung. Als nächstes werden öffentliche Güter und externe Effekte behandelt. Die Diskussion wird meist anhand von aktuellen Beispielen wie Umweltschutz oder öffentliche Unternehmungen (SBB) geführt. Als letzter Punkt wird die Theorie optimaler Besteuerung behandelt, d.h. es wird der Frage nachgegangen, welche Güter besteuert werden sollen, wenn man die Effizienzverluste durch die Besteuerung möglichst gering halten will.</p> <p>Diese Veranstaltung ist eine logische Fortführung der Vorlesung Mikroökonomie I (3001). Sie bietet einen Einblick in wichtige Teilgebiete der Mikroökonomie, die in anderen Vorlesungen (z.B. allgemeine Gleichgewichtstheorie (3015), Umweltökonomie (3008), Finanzwissenschaft (3050, 3051) vertieft werden. Sie ist insbesondere für Studierende geeignet, die sich einen Überblick über die Mikroökonomie verschaffen wollen.</p>
---------	---

Voraussetz.:	Abgeschlossenes Einführungsstudium, Mikroökonomie I
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Varian, H. (1992): Microeconomic Analysis. Norton.</li><li>- Laffont, J.J. (1988): Fundamentals of Public Economics. MIT Press.</li></ul>
Wiederholung:	Alle 3-4 Semester



## Praktische Nationalökonomie

**S3032**

### **Vorlesung: Freizeit und Tourismus II: Nachhaltigkeitsaspekte von Freizeit und Tourismus**

Prof. Hansruedi Müller

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 15-17
Ort:	Voraussichtlich Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Hörsaal Nr. 220
Beginn:	28. März 2002
Kontaktperson:	Sabine Hosmann, Sekretariat, Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus FIF, Engehaldenstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: sabine.hosmann@fif.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Ökologische Aspekte von Freizeit und Tourismus (vernetztes Denken; umweltrelevante Auswirkungen von Freizeit und Tourismus auf die Lebensgrundlagen Boden, Landschaft, Wasser, Luft; Steuerinstrumente; Konzepte eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus; u.a.m.).
Voraussetz:	Abgeschlossenes Einführungsstudium
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes zweite Sommersemester)

## Soziologie

**S3007**

### **Vorlesung: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung**

Dr. Axel Franzen, Dr. Frank Kalter

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	Donnerstag 12-14 oder Freitag 16-18
Ort:	Fabrikstrasse
Beginn:	4. oder 5. April 2002
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Die Vorlesung wird anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis in die Methoden der empirischen Sozialforschung einführen. Behandelt werden unter anderem die folgenden Themen: Planung und Durchführung von Untersuchungen, Formulierung von Hypothesen, Messung und Operationalisierung von Variablen, Forschungsdesigns (Querschnitt-, Trend-, Panelstudien, experimentelle und



	quasi-experimentelle Designs), Stichproben, Erhebungsmethoden (Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktive Verfahren, Beobachtung), Fehlerquellen und Artefakte sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.
Voraussetz.:	keine
Didakt. Ziele:	Information über die Methodik, mögliche Fehlerquellen und Fallstricke - von der Untersuchungsplanung bis zur Datenauswertung
Bemerkungen:	Diese Vorlesung wird doppelt geführt. StudentInnen mit dem Nachnamen A-K besuchen die Veranstaltung bei Dr. Frank Kalter (Freitag, 16-18 Uhr, Ausschreibung siehe Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie). StudentInnen mit den Anfangsbuchstaben L-Z sind bei Dr. Axel Franzen eingeteilt.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Diekmann, A. (2001): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowolth (7. Auflage).</li><li>- Friedrichs, J. (1990): Methoden der empirischen Sozialforschung. Opladen: Westd. Verlag (14. Auflage).</li><li>- Schnell, R.; Hill, P. und E. Esser (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (6. Auflage).</li></ul>
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

### S3072

#### **Seminar: Evolution und Diffusion in den Sozialwissenschaften** Prof. Dr. Andreas Diekmann und Jürg Arpagaus

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	Mittwoch 16-18
Beginn:	27. März 2002
Ort:	Unitobler
Umfang:	2 SWS (Seminarbeiträge wie schriftliche Arbeit und Referat obligatorisch)
Inhalt:	<p>Erklärungsansätze kultureller Regelmäßigkeiten, von Normen und Institutionen als ungeplante Folge evolutionärer Prozesse haben in den Sozialwissenschaften eine lange Tradition. „Trial and error“, die Auslese durch Wettbewerb, die Imitation erfolgreicher Institutionen und die Diffusion von Neuerungen sind dabei wichtige Bausteine sozialer Evolutionstheorien. Von der formalen Seite her wurden verschiedene Modelle zur Erklärung von Prozessen der Evolution und der sozialen Diffusion entwickelt. Dazu zählen beispielsweise die Modelle von Boyd und Richerson zur kulturellen Evolution, die evolutionäre Spieltheorie mit der wichtigen Innovation des evolutionär stabilen Gleichgewichts, Modelle der Populationsökologie, Netzwerkmodelle der Diffusion oder Simulationsmodelle.</p> <p>Im Seminar kommen u.a. die folgenden Themen zur Sprache: (1) Rational Choice und Evolution, (2) Evolutionäre Spieltheorie, (3) Evolutionäre Erklärungen von Normen und Institutionen, (4) Evolutionsökono-</p>



mie, (5) Evolution von Organisationen, (6) Evolution sozialer Netzwerke, (7) Diffusionsmodelle, (8) Diffusion von Innovationen (9) Populationsökologie und (10) Simulationsmodelle evolutionärer Prozesse, z.B. Segregationsprozesse.

Voraussetz.: Abgeschlossenes Grundstudium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften oder nach Absprache

Literatur: Zur Vorbereitung:  
Boyd, Robert und P.J. Richerson (1985). Culture and the Evolutionary Process. Chicago: The University of Chicago Press.

#### SN604

#### **Vorlesung: Spieltheorie. Grundlagen, Experimente, Anwendungen in Soziologie und Politikwissenschaften**

Prof. Andreas Diekmann

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzordnen  
Zeit: Donnerstag 14-16  
Beginn: 28. März 2002  
Ort: Unitobler  
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Die Spieltheorie stellt Modelle zur Beschreibung und Analyse sozialer Interaktionen zur Verfügung. Klassische Probleme wie die Hobbesche Frage nach den Bedingungen sozialer Ordnung, die Frage nach der Entstehung und Geltung sozialer Normen oder den Auswirkungen politischer Institutionen werden heute auch mit spieltheoretischen Methoden untersucht. Dabei werden nicht nur Fragestellungen und Lösungsvorschläge präzisiert, sondern oftmals überraschende neue Einsichten gewonnen.

Nach einer Einführung in die Grundbegriffe (Strategien, Nash-Gleichgewicht, Teilspielperfektheit etc.) wird die Theorie auf sozialwissenschaftliche Gegenstände gerichtet. Dazu zählen sozialtheoretische Analysen von Kooperation, des sozialen Austauschs, von Institutionen und Normen, sozialen Dilemmata und Reziprozität ebenso wie Anwendungen auf das strategische Verhalten von Parlamentariern, den Auswirkungen von Reziprozitätsnormen auf dem Arbeitsmarkt oder den „Verhandlungen“ von Ehepartnern. Es wird sich allerdings zeigen, dass experimentelle und andere empirische Studien häufig den strikten Rationalitätsanforderungen der „Standardtheorie“ nicht genügen. Unter dem Stichwort „Behavioural Game Theory“ werden in der Vorlesung Theorierevisionen diskutiert, die mit den experimentellen Beobachtungen von Entscheidungen „begrenzt rationaler“ Akteure besser im Einklang stehen.

In der Vorlesung wird Wert darauf gelegt, Modelle an Beispielen zu demonstrieren und empirische Untersuchungen („experimentelle Spieltheorie“) vorzustellen.



Bemerkungen:	Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar „Experimental Game Theory“ von Prof. Ramzi Suleiman, Haifa, ergänzt (3. bis 7. Juni 2002; siehe separate Ankündigung).
Literatur:	Eine Literaturliste wird verteilt.
<b>SN611</b>	<b>Blockseminar: Games and Social Interaction: Cooperation, Competition and Trust</b>
	Prof. Ramzi Suleiman
Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	3. - 7. Juni 2002 (Montag bis Donnerstag 12-14, Freitag 10-14)
Beginn:	3. Juni 2002
Ort:	Unitobler
Umfang:	1 SWS (Seminarbeiträge wie schriftliche Arbeit und Referat obligatorisch; für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar)
Inhalt:	<p>The workshop will focus on selected topics related to cooperation, competition and trust in social interactions. We shall review theoretical and experimental research which utilizes strategic games to investigate issues related to trust, provision of public goods, managing common pool resources, ultimatum bargaining, and the evolution of cooperation.</p> <p>Organization of the workshop:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Cooperation, competition and social dilemmas: An overview.</li><li>2. Providing public goods: Theory and experimental research.</li><li>3. Managing common pool resources: Theory and experimental research.</li><li>4. The effect of sources of uncertainty on individual and group behavior in social dilemmas.</li><li>5. (a) Ultimatum bargaining. (b) The trust game.</li><li>6. On the evolution of cooperation.</li></ol>
Literatur:	<p>Zur Vorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Axelrod, R. (1984). The evolution of cooperation, New York: Basic Books.</li><li>- Budescu, D. V., Erev, I., &amp; Zwig R. (1999). Games and human behavior. Lawrence Erlbaum Associates, Inc. Publishers.</li><li>- Colman, A. (1982). Game theory and experimental games, New York: Pergamon Press.</li><li>- Foddy, M., Smithon, M., Schneider, S., &amp; Hogg, M. (1999) Resolving Social Dilemmas: Dynamic, Structural and Intergroup Aspects. Psychology Press.</li></ul> <p>Eine Liste mit weiteren Artikeln zum Thema kann bei Andrea Hungerbühler (<a href="mailto:hungerbuehler@soz.unibe.ch">hungerbuehler@soz.unibe.ch</a>) bezogen werden.</p>

## Medizinische Fakultät

### Komplementärmedizin

**S4171**

#### **Interdisziplinäres Kolloquium zum Thema "Schmerz"**

Dr. Brigitte Ausfeld-Hafter, Dr. Andreas Emilio Beck,  
Dr. Peter Heusser, Dr. André Thurneysen

Diese Veranstaltung findet nicht statt.

**S4172**

#### **Seminar: Die Philosophie der Freiheit: Wissenschaftliche und ethische Grundlagen für eine Erneuerung in Medizin und Humanwissenschaften**

Dr. Peter Heusser

Typ:

A B C

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Dienstag 18.00-19.30

Ort:

Inselspital Bern, Bettenhochhaus BHH S1, Kursraum 1

Beginn:

26. März 2002

Kontaktperson:

Sekretariat, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin KIKOM,  
Imhoof-Pavillon, Inselspital, 3010 Bern, Tel.: 031 632 97 58, eMail:  
kikiom@kikom.unibe.ch

Umfang:

1,5 SWS

Inhalt:

Seminar für Studierende und Berufstätige in Medizin, Biologie, Neurowissenschaften, Philosophie, Pädagogik und Soziologie, sowie für weitere Interessierte an einem fach-übergreifenden Studium Fundamentale in Natur- und Geisteswissenschaften. Behandelt wird das Problem des deterministischen naturwissenschaftlichen Reduktionismus und die Frage nach einer wissenschaftlichen Begründung der menschlichen Freiheit sowie die Konsequenzen, die sich daraus für die Behandlung ethischer Probleme in Medizin und Gesellschaft ergeben.

Didakt. Ziele:

Selbständige Urteilsfähigkeit sowie Fähigkeitsausbildung in der Verknüpfung biologischer, medizinischer, philosophischer bzw. geisteswissenschaftlicher Gesichtspunkte. Ziel ist mehr eine Fähigkeitsausbildung als die Informationsvermittlung. Die Arbeitsmethode besteht deshalb in einer gründlichen denkerischen Bearbeitung von Fakten und Theorien aus Biologie, Neurowissenschaften, Psychologie und Philosophie.

Literatur:

Die Philosophie der Freiheit von Rudolf Steiner, 16. Aufl. Dornach 1995, ab Kap. 5, sowie aktuelle Texte aus Medizin, Biologie und Psychologie.





Voraussetz.: Das Seminar ist ein fortlaufender Jahreskurs. Dennoch können Studierende ab Beginn des Sommersemesters neu teilnehmen. Neue Teilnehmer werden um vorgängige Durcharbeitung der Philosophie der Freiheit bis erste Hälfte Kap. 5 gebeten. Schriftliche Anmeldung ist erforderlich beim Sekretariat KIKOM  
eMail: kikom@kikom.unibe.ch

Wiederholung: Geplant

## Psychiatrie

**S4247**

### Vorlesung: Das Gehirn und das menschliche Verhalten

Prof. Martha Koukkou-Lehmann

Typ: A B C  
TSP: Umwelt und Gesundheit  
Zeit: Montag 11-12  
Beginn: nach Anschlag  
Ort: Hörsaal Aufnahmeklinik UPD Waldau  
Kontaktperson: Prof. Martha Koukkou-Lehmann, Psychiatrische Universitätsklinik, Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60, Tel.: 031 930 93 91, oder 031 930 97 98, eMail: mkoukkou@key.unizh.ch

Umfang: 1 SWS

Inhalt: Die Vorlesung bespricht psychophysiologische Entstehungsprozesse des menschlichen Verhaltens anhand eines systemtheoretisch orientierten Modells der Hirnfunktionen. Es werden theoretische Überlegungen und empirische Arbeiten betrachtet, die (1) auf "memory-driven", informationsverarbeitende Hirnprozesse (Top-Down Modelle) für die Organisation des Denkens, der Emotionen, des Handelns und (2) auf einen zustandsabhängigen Zugang der prä-attentiven informationsverarbeitenden Hirnprozesse zu den Inhalten des Arbeitsgedächtnisses hinweisen. Das Modell wird angewendet, um die Entstehungsmechanismen von neurotischen, psychosomatischen und psychotischen Symptomen und ihre psychologische und/oder pharmakologische Behandlung zu diskutieren. Das Modell wird auch angewendet, um "Gründe" der konflikthafter Beziehung des Menschen mit der Natur zu diskutieren.

Voraussetz.: Der Besuch der Vorlesung ist an keine Voraussetzungen gebunden.  
Literatur: Eine Literaturliste und ein kurzer Reader wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Wiederholung: Wintersemester 2002/03 (jedes Semester). Im Wintersemester ist die Betonung auf dem normalen Verhalten, im Sommersemester ist die Betonung auf dem abweichenden Verhalten



## Vet.-med. Fakultät

**S5084**

### **Vorlesung mit Übungen: Ethologie, Tierschutz und Tierethik**

Prof. Andreas Steiger (Tierschutz), PD Beat Wechsler (Ethologie), Prof. B. Sitter (Tierethik)

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 8-12 und Donnerstag 14-17, Total 36 Stunden gemäss speziellem Stundenplan,
Ort:	Neues Lehrgebäude (Mitte Tierspitalareal)
Kontaktperson:	Prof. Andreas Steiger, Institut für Genetik, Ernährung und Haltung von Haustieren, Bremgartenstr. 109a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 23 27, Fax: 031 631 26 40, eMail: andreas.steiger@itz.unibe.ch PD Dr. Beat Wechsler, FAT, 8356 Tänikon, eMail: beat.wechsler@fat.admin.ch
Umfang:	2,5 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Evolution und Verhalten; Wahrnehmung; Modelle der Verhaltenssteuerung; Funktionen und Ziele des Verhaltens; Grenzen der Anpassungsfähigkeit; Verhaltensstörungen; Indikatoren für vermindertes Wohlbefinden; Ethologische Beurteilung von Haltungssystemen; Anforderungen an eine artgemässe Tierhaltung; Grundfragen im Tierschutz; Beispiele von Tierschutzfragen aus Nutz-, Heim-, Pferde- und Wildtierhaltung; Grundrichtungen der Tier-Ethik; 2 Exkursionen in Tierhaltungen.
Voraussetz.:	Keine
Didakt. Ziele:	Grundkenntnisse in Ethologie, Umsetzung des ethologischen Ansatzes bei der Beurteilung von Haltungssystemen, Kenntnisse über tierschutzrelevante Aspekte der Tierhaltung, Grundkenntnisse der wesentlichsten Strömungen der Tierethik
Literatur:	Skripten werden abgegeben <ul style="list-style-type: none"><li>- Fraser A. F. and Broom D. M. (1996) Farm animal behaviour and welfare. Third edition, CAB International, Oxon.</li><li>- Webster J. (1995) Animal welfare: A cool eye towards Eden. Blackwell Science Ltd, Oxford.</li><li>- Dawkins M.S. (1994) Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg.</li><li>- Sambras H. H. und Steiger A. (1997) Das Buch vom Tierschutz. Ferdinand Enke, Stuttgart.</li></ul>
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)



**S5091**

**Vorlesung: Tierschutz: Grundsätze und Gesetzgebung**

Prof. Andreas Steiger

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 9-11, zweite Semesterhälfte
Ort:	Tierspital, Hörsaal Bakteriologie, Länggassstr. 122, 3. Stock Ost
Beginn:	14. Mai 2002
Kontaktperson:	Prof. Andreas Steiger, Institut für Genetik, Ernährung und Haltung von Haustieren, Bremgartenstr. 109a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 23 27, Fax: 031 631 26 40, eMail: andreas.steiger@itz.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Darstellung der Grundsätze des Tierschutzes und der Schweizerischen Tierschutzgesetzgebung (Tierschutzgesetz von 1978, Tierschutzverordnung von 1981), Grundsätze der tiergerechten Haltung, Tierschutz in einzelnen Bereichen und für verschiedene Tierarten, neuere Entwicklungen im Tierschutz, Tierschutz in Europa, Tierarzt/Tierärztin und Tierschutz.
Didakt. Ziele:	Verstehen der Grundsätze des Tierschutzes, Kenntnis der wesentlichen Tierschutzbestimmungen.
Voraussetz.:	Die Veranstaltung ist primär auf Studierende der Veterinärmedizin ausgerichtet, andere Studierende sind willkommen.
Literatur:	Ein Skript und weitere Unterlagen werden abgegeben, daneben erfolgt die Illustration mit Dias/Videos/Demonstrationen.
Wiederholung:	Findet in dieser Form letztmals statt.



## Phil.-hist. Fakultät

### Germanistik

S6279

**Vorlesung: Ist Wissen schön? Kunst und Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart**

PD Gesine Schiewer

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Mittwoch 12-14  
Beginn: 27. März 2002  
Kontaktperson: PD Gesine Schiewer, Institut für Germanistik, Länggassstr. 49, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 83 13, eMail: schiewer@germ.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Mit der Nutzung neuer Technologie für künstlerische Ausdrucksformen im Bereich der Netzliteratur wird das Verhältnis von Technik, Wissenschaft und Kunst als solches virulent. Dies äußert sich gegenwärtig unter anderem in einem besonderen Interesse an Ausstellungen, in denen Kunst und Wissenschaft zusammengeführt werden (z.B. L'âme au corps in Paris 1993, ars viva 00/07 – Kunst und Wissenschaft in Halle, Aachen und Karlsruhe 2000/2001, Theatrum naturae et artis in Berlin 2001). Ferner ist vor diesem Hintergrund in Berlin im Jahr 2000 ein Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik gegründet worden, das bestrebt ist, "Natur- und Geisteswissenschaften themenorientiert in Beziehung zu setzen". Diese offenkundige Aktualität verweist aber zumindest implizit auf vielschichtige historische Dimensionen der Auseinandersetzung mit der Differenzierung "archaischen Wissens in den modernen Antagonismus von Wissenschaft und Poesie" (Heinz Schlaffer), der von ästhetischem "Witz" und logischem "Scharfsinn" (Gottfried Gabriel) oder der ungleichen "Schwestern" Logik und Ästhetik (Alexander Gottlieb Baumgarten). Exemplarisch sollen in der Vorlesung verschiedene Zugangsweisen zu der Thematik reflektiert werden. Zu berücksichtigen sind unter anderem Fragen der Ästhetik des 18. Jahrhunderts (Baumgarten, Herder, Kant, Jean Paul), die Diskussionen der Gattung des Lehrgedichts (Pope, Batteux, Lessing, Mendelssohn), literarische Darstellungsformen in Philosophie und Naturwissenschaft (z.B. Wittgenstein) sowie Aspekte der Übertragung des Experimentbegriffs auf die Literatur (Zola, Holz, Heißenbüttel).



## Geschichte

**S6411**

### **Seminar: Industrialisierung Europas in vergleichender Perspektive**

Prof. Christian Pfister

Typ: A B C  
TSP: Umweltverantwortliches Handeln  
Zeit: Freitag 9-12 (diese drei Stunden werden nur zeitweise beansprucht)  
Beginn: 5. April 2002  
Vorbespr.: Obligatorische Vorberechnung: Montag 4. Februar 12.30-14.00, HS F007 Unitobler. Wer verhindert ist, meldet sich per Mail an (pfister@hist.unibe.ch)  
Kontaktperson: Prof. Christian Pfister, eMail: pfister@hist.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Anschliessend an die Diskussion von Theorien und Ansätzen der Industrialisierungsforschung (Social change, Industrial Organization, Technological change, Neue Institutionelle Ökonomie, Umweltökonomie) wird der Industrialisierungsprozess anhand von verschiedenen Industriezweigen (Textil, Eisen/Stahl, Uhren, Chemie) u.a. in England, Deutschland, Frankreich und der Schweiz vergleichend untersucht. Im dritten Teil werden die jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen spezifischer Industrialisierungsmuster auf Wasser, Luft und Boden thematisiert. Das Seminar wird mit einer Exkursion zum Industrielehrpfad im Zürcher Oberland abgeschlossen.

**S6415**

### **Interdisziplinäres Seminar: Politisches Krisenmanagement - Strategiegestaltung - Leadership**

Prof. Laurent François Carrel

Typ: A B C  
TSP: Umweltverantwortliches Handeln  
Zeit: Dienstag 14-16  
Beginn: 26. März 2002  
Ort: Uni Tobler  
Kontaktperson: Prof. Laurent François Carrel, eMail: carrel@gmx.net  
Umfang: 2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: Das interdisziplinäre Seminar legt das Schwergewicht auf Aspekte einer gesamtpolitischen Risikoanalyse im Sinne der Herausforderung an eine moderne Zivilisationsgesellschaft. Dazu gehören ganz wichtige ökologische Aspekte. Entsprechende Szenarien werden



wissenschaftlich analysiert und methodisch weiter entwickelt. Anschliessend werden sie im Hinblick auf ihr Krisenpotential validiert. Als ökologische Grundscenarien sind z.B. vorgesehen: Naturkatastrophen und Unwetter.

Didakt. Ziele:

Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung ein Kurzpapier, eine Seminararbeit oder einen wissenschaftlichen Kurzvortrag.



## Phil.-nat. Fakultät

### Physik

#### S7102

#### **Vorlesung: Einführung in den globalen Kohlenstoffkreislauf**

PD Fortunat Joos

Typ: A B  
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie  
Zeit: Montag 14-16  
Beginn: 25. März 2002  
Ort: ExWi, Sidlerstr. 5, Hörsaal B5  
Kontaktperson: PD Fortunat Joos, Physikalisches Institut, Abteilung Klima- und Umweltphysik, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 44 61, Fax: 031 631 87 42, eMail: joos@climate.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Der Anstieg der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentration seit dem Beginn der Industrialisierung ist die Hauptursache der globalen Erwärmung. Die Vorlesung gibt eine Übersicht über den globalen Kohlenstoffkreislauf und seine Störung durch den Menschen. Diskutiert werden die relevanten Prozesse der Kohlenstoffspeicherung in der terrestrischen Biosphäre und im Ozean, Wechselwirkungen des Kohlenstoffkreislaufes und des physikalischen Klimasystems, Kohlenstoffisotope als Informationsträger, die Störung des Kohlenstoffkreislaufes in den letzten 200 Jahren und Szenarien für die Entwicklung des atmosphärischen CO<sub>2</sub>'s in der Zukunft.

Didakt. Ziele: Ein Verständnis für die grundlegenden Prozesse des Kohlenstoffkreislaufes

Voraussetz.: keine  
Wiederholung: ca. alle 2 Jahre

#### S7131

#### **Vorlesung: Atmosphärenphysik**

Prof. Niklaus Kämpfer

Typ: A  
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie  
Zeit: Dienstag 14-16  
Ort: ExWi, Sidlerstr. 5, 3012 Bern  
Beginn: Nach Anschlag  
Kontaktperson: Prof. Niklaus Kämpfer, Institut für angewandte Physik, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 89 08, eMail: niklaus.kaempfer@mw.iap.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS



Inhalt:	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau und vertikale Muster der Atmosphäre</li><li>- Strahlung und Energie im System der Atmosphäre</li><li>- Grundlagen der atmosphärenchemischen Dynamik</li><li>- Chemische Konzepte, Ozonschicht, Spurengase</li></ul>
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Physik
Literatur:	- Salby M. (1996) Fundamentals of Atmospheric Physics. Academic Press.
Wiederholung:	Sommersemester 2003

**S7132**

**Vorlesung: Fernerkundung mit ENVISAT**

Prof. Christian Mätzler

Diese Veranstaltung findet nicht statt.

**Chemie**

**S7188**

**Kolloquium: Radio- und Umweltchemie. Gemeinsam mit dem Paul Scherrer Institut**

Prof. Heinz Walter Gäggeler, Dr. Markus Ammann

TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Freitag 9.30-15.30, einmal pro Monat
Ort:	Departement für Chemie und Biochemie, Freiestr. 3, 3012 Bern, alternierend mit dem Paul Scherrer Institut, 5232 Villigen
Kontaktperson:	Dr. Markus Ammann, Paul Scherrer Institut, 5232 Villigen

Inhalt:	Referate von eingeladenen Gästen sowie der Mitglieder des Labors für Radio- und Umweltchemie zu den folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Klimaforschung</li><li>- Radioaktivität und Umwelt</li><li>- Umweltchemie</li><li>- Anwendungen der Radiochemie in der Umweltforschung</li><li>- Atmosphärenchemie</li></ul>
Didakt. Ziele:	Übersicht über aktuelle Themen der Umweltchemie
Voraussetz.:	Grundstudium naturwissenschaftlicher Richtung
Bemerkungen:	Die Veranstaltung ist an einen Studiengang in Allgemeiner Ökologie nicht anrechenbar.
Wiederholung:	Wintersemester 2002/03 (jedes Semester)





## Zoologie

**S7247**

### **Forschungspraktikum: Conservation Biology/Naturschutz**

Prof. Paul Ingold, Raphaël Arlettaz

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: 12.-16. August 2002 in Habkern (Prof. Paul Ingold)  
18.-30. August 2002 im Wallis und in Bern (Prof. Raphaël Arlettaz)  
Vorbespr.: Ort und Zeit werden den Angemeldeten/ Teilnehmenden bekanntgegeben  
Kontaktperson: Prof. Paul Ingold, Zoologisches Institut, Längasstrasse 27, 3012 Bern, Tel.: 031 631 34 51, eMail: paul.ingold@aen.unibe.ch  
Prof. Raphaël Arlettaz, Conservation Biology, Zoologisches Institut, Erlachstr. 9a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 31 61, eMail: raphael.arlettaz@nat.unibe.ch  
Umfang: noch unklar  
Inhalt: Ist nachzufragen  
Bemerkungen: Anmeldung erforderlich

**S7254**

### **Z33: Ornithologische Exkursionen**

Prof. Jürg Zettel

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Donnerstag 7.00 - 8.30  
Ort: Elfenau (Anhang folgt)  
Kontaktperson: Prof. Jürg Zettel, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 48 88, eMail: juerg.zettel@zos.unibe.ch  
Umfang: 1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)  
Inhalt: Artenkenntnis, morphologische und akustische Artenkennzeichen. Anleitung zum Beobachten und Protokollieren. Hinweise auf die ökologischen Ansprüche bzw. die Einnischung nebeneinander vorkommender Arten.  
Didakt. Ziele: Gute Artenkenntnis ist Voraussetzung für jede ökologische Feldarbeit. Nicht-BiologInnen sollten mindestens die Technik der Feldarbeit kennenlernen und als KoordinatorInnen ökologischer bzw. fächerübergreifender Projekte die Möglichkeiten und Grenzen, Stärken und Schwächen biologischer Feldarbeit kennenlernen, um ihre MitarbeiterInnen optimal einzusetzen.  
Voraussetz.: Interesse!  
Literatur: Empfehlungen und Demonstration von Herrn Prof. Zettel zu Beginn der Lehrveranstaltung abwarten



Bemerkungen: Schriftliche Anmeldung erforderlich; wegen starker Nachfrage muss mit Platzbeschränkung gerechnet werden  
Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

**S7258**

**Blockkurs Z41c: Aquatische Ökologie - Teil 2.**

Dr. Arthur Kirchhofer

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Blockkurs von 4 Tagen, vom 18.-21. März 2002  
Beginn: 18. März 2002, 9.15 Uhr  
Ort: Zoologisches Institut, Baltzerstr. 4  
Kontaktperson: Dr. Arthur Kirchhofer, Murtenstr. 52, 3205 Gümmenen, Tel.: 031 631 45 77 oder 031 751 18 74, eMail: a.kirchhofer@bluewin.ch  
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)

Inhalt: - Technische Eingriffe in die Gewässer; Folgen für die aquatischen Lebensgemeinschaften; naturnaher Wasserbau und Revitalisierung von Fließgewässern; mit Exkursionen.  
- Wirbellosenfauna der Fließgewässer; Leitorganismen und Indikatorarten; Gewässergütebestimmung mit verschiedenen Methoden (Ökomorphologie, Biologie); mit Feldarbeiten.

Didakt. Ziele: Vorlesung, Exkursion und Feldarbeiten sollen Einblick in die Vielfalt der aquatischen Lebensräume bieten und das Bewusstsein schärfen für den Einfluss zivilisatorischer Veränderungen auf deren Organismengemeinschaften. Mit zahlreichen Beispielen aus der angewandten Hydrobiologie wird die Arbeitsweise der Gewässerökologen vorgestellt und Ansätze zur Problemlösung aufgezeigt.

Literatur: Wird in der Vorlesung im Wintersemester bekanntgegeben

Voraussetz.: Vorlesung Aquatische Ökologie Teil 1

Wiederholung: voraussichtlich Sommersemester 2003

**S7259**

**Vorlesung: Marinökologie**

Proff. Wolfgang Nentwig, Michael Taborsky

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Montag 14-15  
Beginn: 25. März 2002  
Ort: Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, Grosser Hörsaal  
Kontaktperson: Prof. Wolfgang Nentwig, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 20, eMail: wolfgang.nentwig@zos.unibe.ch, Prof. Michael Taborsky, Zoologisches Institut, Ethologische Station



Umfang:	Hasli, Wohlenstr. 50 a, 3032 Hinterkappelen, Tel.: 031 631 91 56, eMail: michael.taborsky@esh.unibe.ch 1 SWS
Inhalt:	Es werden Grundlagen vermittelt zu ökologisch wirkenden Faktoren im Meer, Produktivität, Nutzung, Belastung, ausgewählte Biozönosen, Fortpflanzungsbiologie, Tauchphysiologie und Kommunikation von Tieren unter Wasser.
Didakt. Ziele:	Grundlagen zum Verständnis eines komplexen Ökosystems vermitteln
Voraussetz.:	Gute Kenntnisse in Zoologie und Ökologie
Literatur:	Wird in der Vorlesung mitgeteilt
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

### S7260

#### **Vorlesung: Spezielle Ökologie 1. Teil: Agrarökologie (Z41a)**

Prof. Wolfgang Nentwig, Jürg Zettel,  
gemeinsam mit Dr. Sven Bacher

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 8-10
Kontaktperson:	Prof. Jürg Zettel, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 48 88, eMail: juerg.zettel@zos.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Agrarlebensräume, die Entwicklung zur heutigen Landwirtschaft, wichtige landwirtschaftliche Kulturen, Betriebsmittel und heutige Marktsituation, Boden und Bodenfauna, ökologische Besonderheiten der Agrarlandschaft, Nebenwirkungen von Bioziden, biologische Schädlingskontrolle, alternative integrierte Methoden, Ausgleichsflächen.
Didakt. Ziele:	Ökologische Zusammenhänge in diesem grössten anthropogen geprägten Lebensraum erkennen
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Ökologie
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle zwei Jahre)

### S7262

#### **Vorlesung mit Übungen: Ausgewählte Kapitel der statistischen Ökologie**

Dr. Jean-Pierre Airoldi

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 10-12



Beginn:	25. März 2002
Ort:	PC Schulungsraum in der Fachbereichsbibliothek, Baltzerstr. 4, 3012 Bern
Kontaktperson:	Dr. Jean-Pierre Airoldi, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 71, eMail: airoldi@sis.unibe.ch <a href="http://www.cx.unibe.ch/airoldi/airostec.htm">http://www.cx.unibe.ch/airoldi/airostec.htm</a>
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Linear regression; Geometric mean regression</li><li>2. Principal component analysis</li><li>3. Correspondence analysis</li><li>4. Discriminant analysis</li><li>5. Power analysis</li><li>6. Time series</li><li>7. Missing values estimation</li><li>8. Resampling statistics: Jackknife and Bootstrap</li></ol>
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt
Bemerkungen:	Die Übungen werden auf PC unter Windows 2000 durchgeführt. Programme: SYSTAT, SPSS, SAMPLE POWER, GPOWER, XLSTAT, SIMSTAT und ECOLOGICAL METHODOLOGY Es wird eine Prüfung am Ende des Kurses durchgeführt.
Wiederholung:	Voraussichtlich Sommersemester 2003

**S7263**

**Vorlesung: Der Fisch und seine Umwelt**

PD Patricia Holm

Typ:	A B C E
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Montag 8.30-10.00 in der zweiten Semesterhälfte
Beginn:	13. Mai 2002
Ort:	Grosser Hörsaal (202), Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
Kontaktperson:	PD Patricia Holm, EAWAG, Postfach 611, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, eMail: patricia.holm@eawag.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Der Fisch gilt als hervorragender Indikator für die Qualität seiner Umwelt. Um seine Reaktionen beurteilen zu können, sind Kenntnisse über den Fisch als Lebewesen notwendig. Dabei liegt der Schwerpunkt der Vorlesung auf solchen Merkmalen, die in der Forschung und Praxis der Umweltbeobachtung und Ökotoxikologie eingesetzt werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung stehen ausgewählte anthropogene Veränderungen der Umwelt und ihre Auswirkungen auf Fische im Vordergrund. Weiterhin wird die historische Entwicklung und das heutige Konzept des Gewässerschutzes, sowie die

<p>Didakt. Ziele:</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>Literatur:</p> <p>Wiederholung:</p>	<p>gesellschaftlichen Rahmenbedingungen diskutiert.</p> <p>Teil 1: Atmung, Entgiftung und Immunfunktion beim Fisch; Bioakkumulation, Verteilung, Ausscheidung; Biomarker (DNA-Schäden, Enzyme, metallbindende Proteine, zelluläre Strukturen); Testverfahren (on-line Testverfahren, akute Tests, Early-Life-Stage-Tests); Populationsstruktur und Artenzusammensetzung</p> <p>Teil 2: Anthropogene Veränderungen in der Umwelt und ihre Auswirkungen auf Fische: Hormonaktive Substanzen, Lebensraumveränderungen, Klimaveränderungen, fischereiliche Bewirtschaftung</p> <p>Teil 3: Gewässerschutz: historische Entwicklung, Gewässerschutzkonzept, EU-Wasserrahmenrichtlinie, Modulstufenkonzept Fließgewässer, relevante Gesetze, Berufsfelder</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundzüge der Struktur und Funktion charakteristischer Organsysteme von Fischen, die für die Umweltforschung und -praxis relevant sind,</li> <li>- können zentrale Begriffe der Fischtoxikologie und -ökologie diskutieren,</li> <li>- kennen Testverfahren in der Ökotoxikologie und Bioindikation und wissen um ihren Einsatzbereich, sowie Vor- und Nachteile,</li> <li>- kennen wesentliche anthropogene Einflussfaktoren und deren Auswirkungen auf die Fische in Schweizer Gewässern,</li> <li>- kennen die Entwicklung und den heutigen Stand des Gewässerschutzes in der Schweiz und können die aktuellen Probleme diskutieren.</li> </ul> <p>Vorheriger Titel der Vorlesung: Bioindikation und Gewässerschutz. Die Vorlesung wird vom Zoologischen Institut und der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern angeboten.</p> <p>Literaturliste und ausgewählte Artikel befinden sich ab Semesterbeginn auf der homepage <a href="http://www.fischnetz.ch">www.fischnetz.ch</a> und <a href="http://www.ikaoe.unibe.ch">www.ikaoe.unibe.ch</a></p> <p>voraussichtlich Sommersemester 2003</p>
--	---

## Pflanzenökologie

**S7220.0**

**Vorlesung: Systematik/Pflanzenökologie (2. Teil der Veranstaltung des Grundstudiums in Botanik)**

Prof. Brigitta Ammann, Prof. Klaus Ammann

Typ:

A      B      C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Montag 11-13, Mittwoch 8-10, Donnerstag 8-10, 2. Semesterhälfte

Beginn:

29. April 2002



Ort:	Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Kontaktperson:	Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031 631 49 21, eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch
Umfang:	3 SWS
Inhalt:	<p>Biodiversität:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Grundlegendes zur Systematik</li><li>2. Die grossen Verwandtschaftsgruppen</li><li>3. Die Entwicklungsreihen</li><li>4. Systemübersicht zu den einheimischen Familien</li><li>5. Bestäubungsbiologie der Blütenpflanzen</li><li>6. Evolution im Pflanzenreich</li></ol> <p>Pflanzenökologie:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Autökologie (Standorte)</li><li>2. Populationsökologie der Pflanzen</li><li>3. Biotische Interaktionen</li><li>4. Ökosysteme</li><li>5. Biogeographie</li><li>6. Paläoökologie und Global Change</li></ol>
Didakt. Ziele:	Propädeutikum
Voraussetz.:	Keine speziellen, Teil 1 wird nicht vorausgesetzt
Bemerkungen:	Veranstaltung des Grundstudiums für Biologen, SLA, HLA, NF. Das begleitende Praktikum steht wegen Platzmangel den Studierenden der Allgemeinen Ökologie nicht offen.
Literatur:	Skript
Wiederholung:	Sommersemester 2003
<b>S7238.0</b>	<b>Vorlesung: Vegetationsökologie I</b> Prof. David Newbery gemeinsam mit Dr. Peter Kammer, Dr. Andreas Stampfli und Dr. Roman Zweifel
Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 8-10
Ort:	Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Beginn:	26. März 2002
Kontaktperson:	Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern Tel.: 031 631 49 12, eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Dynamik, Struktur und Funktion von Vegetation: Theorie, Methoden und Praxis</li><li>- Pflanzengemeinschaften und Populationen</li><li>- Prozesse und Faktoren, welche Artenzusammensetzung und</li></ul>



	Artenvielfalt (Biodiversität) regulieren - Wiesen, Wälder und alpine Vegetation
Bemerkungen:	Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2001 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: Prof. David Newbery, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031 631 88 15, eMail: newbery@ips.unibe.ch
Voraussetz.:	Propädeutische Botanik oder gutes botanisches Hintergrundwissen (z.B. Kenntnis der lateinischen Namengebung)
Wiederholung:	ja

### **S7238.1**

#### **Praktikum zur Vegetationsökologie I**

Prof. David Newbery gemeinsam mit Dr. Peter Kammer,  
Dr. Andreas Stampfli und Dr. Roman Zweifel

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Die Veranstaltung wird doppelt geführt: Nach Vereinbarung Donnerstag oder Freitag 14-18, während 6 Wochen in der 2. Semesterhälfte
Kontaktperson:	Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern, Tel.: 031 631 49 12, eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	siehe Vorlesung Vegetationsökologie I
Voraussetz.:	Vorlesung Vegetationsökologie I

### **S7298**

#### **Vorlesung: Vegetationsgeschichte (Teil von B57)**

Prof. Brigitta Ammann

Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Dienstag 8-10
Beginn:	26. März 2002
Ort:	Seminarraum 80, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Kontaktperson:	Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031 631 49 21, eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Biodiversität in der Tiefe der Zeit, Invasion und Expansion von Arten, Klimarekonstruktion anhand von Wasserpflanzen, Sukzession, Gradient/ Kontinuum/ Oekton, Störungen in Ökosystemen, extra-europäische Vegetationsgeschichte.



Voraussetz.: Vorlesung: Paläoökologie: Vegetations- und Klimageschichte seit dem Tertiär (B56) im Wintersemester  
Bemerkungen: Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2001 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit der Dozentin Kontakt aufzunehmen.  
Literatur: Lang G. (1994) Quartäre Vegetationsgeschichte Europas.  
Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

### **S7299**

#### **Vegetationsgeschichtliche Exkursionen (Teil von B57)**

Prof. Brigitta Ammann gemeinsam mit Dr. Willy Tinner

Typ: A  
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie  
Zeit: 6 Tage in den Sommerferien (wird im Februar festgelegt)  
Ort: Schweiz  
Kontaktperson: Dr. Willy Tinner, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031 631 49 21, eMail: willy.tinner@ips.unibe.ch  
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)  
Inhalt: vgl. S 7298: Vorlesung: Vegetationsgeschichte  
Voraussetz.: S 7298: Vorlesung: Vegetationsgeschichte  
Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

### **S7302**

#### **Vorlesung: Moore - eine Einführung**

PD Meinrad Küttel

Typ: A B C  
TSP: Umweltverantwortliches Handeln  
Zeit: Mittwoch 17-18  
Ort: Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21  
Kontaktperson: PD Meinrad Küttel, BUWAL, Abteilung Natur, 3003 Bern, eMail: meinrad.kuettel@buwal.admin.ch  
Umfang: 1 SWS  
Inhalt: Einführung in die Moortypen, deren Entstehung, Verbreitung, ökologische Bedeutung sowie Pflege- und Regenerationsmassnahmen. Behandelt werden überdies Schutzkonzepte für Moore und Moorlandschaften in der Schweiz.  
Didakt. Ziele: Kenntnis und Verständnis für Moore als Sonderstandorte im europäischen Masstab. Kennenlernen der Schutzbestrebungen in der Schweiz.  
Literatur: - Succow M. & Joosten H. (Hrsg.) (2001) Landschaftsökologische Moorkunde  
- Handbuch Moorschutz in der Schweiz, BUWAL (Hrsg.)





Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Geobotanik
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle 2 Jahre)
<b>S7303</b>	<b>Landschaftsökologische Exkursionen: GIS und Vegetationsmodellierung</b> PD Felix Kienast gemeinsam mit Dr. Niklaus Zimmermann
Typ:	A    B    C
TSP:	Umwelt und Gesundheit
Zeit:	11. - 13. und 14. - 17. Juli 2002 (7 Tage)
Ort:	Im Feld und an der WSL Birmensdorf
Kontaktperson:	PD Felix Kienast, Tel.: 01 739 23 66, eMail: kienast@wsl.ch, Fax: 01 739 22 15
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Exkursion im Umfang von 7 Exkursionstagen oder als Vorlesung im Umfang von 2 SWS; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<p>Der Praktikums-Teil soll Studierenden der Botanik eine praktische Einführung ins Arbeiten mit einem Geographischen Informationssystem geben. Folgende Arbeiten werden durchgeführt: Digitale Aufbereitung geographischer Karten und vegetationskundlich wichtiger Einflussparameter (GIS Grundlagen, Digitalisierung, Verschneidung, Kartenentzerrung etc.); digitale Geländemodelle, Stratifizierungsübungen, Stichprobenkonzepte; Rechnen mit Rasterkarten; Herstellung digitaler Standortskarten mittels räumlicher Extrapolation und Interpolation; einfache Abfragebäume zur Illustration von Risikoanalysen; Darstellungsarten auf dem GIS; Überblick über digitale Datensätze in der Schweiz</p> <p>Im Kurs-Teil werden Theorie, Anwendung und Tests für statistisch-ökologische Verbreitungsmodelle vertieft. Mittels statistischer Modelle wird die Verbreitung von Arten im Raum simuliert. Hierzu wird die Kombination von Statistik und Geographischer Informationssysteme (GIS) verwendet. Die Teilnehmer werden im Kurs selber Daten erheben und ergänzen sie mit bereits vorhandenen Daten. Die im Kurs behandelten Methoden der statistischen Verbreitungsmodellierung umfassen u.a.: GLM, GAM, CART, CCA, Bayes. Die simulierten Modelle werden mittels moderner Testverfahren auf ihre Qualität überprüft. In einer Feldbegehung werden die Modelle zum Schluss im Feld evaluiert und diskutiert. Das Hauptgewicht dieser Veranstaltung liegt auf der Statistik (Simulation und Tests) und Theorie.</p>
Voraussetz.:	Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung unerlässlich. Die Einschreibelisten hängen in der 3.- und 4.-letzten Woche des vorangehenden Semesters im Korridor, 1. Stock des Instituts für



Bemerkungen: Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21 am Anschlagbrett.  
Erwünscht ist der Besuch der Vorlesungen Landschaftsökologie I&II  
von PD Felix Kienast.  
Wiederholung: Sommersemester 2003

**S7304**

**Vorlesung mit Exkursionen: Dendroökologie**

Prof. David Newbery, Dr. Andreas Rigling

Typ: A B  
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie  
Zeit: Mittwoch 10-12 alle 14 Tage  
Beginn: 3. April 2002  
Ort: Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern  
Kontaktperson: Prof. David Newbery, Dr. Andreas Rigling  
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkten gilt die Veranstaltung  
als Vorlesung)

Inhalt: Diese Veranstaltung löst die Vorlesung und die Exkursionen "Dendro-  
chronologie" von Prof. Fritz Hans Schweingruber ab. Der neue Inhalt  
wird sich an den alten, untenstehenden Inhalt anlehnen:  
Kennenlernen des jahrringsanalytischen Datierungsprinzips in Theo-  
rie und Praxis. Darstellung guter Beispiele aus der Geschichtsfors-  
chung in Europa und Amerika. Datierungen schweizerischer neoli-  
thischer und bronzezeitlicher Siedlungen. Besprechung von Beispie-  
len aus der Hydrologie (Fluss- und Seespiegelschwankungen, Extrem-  
ereignisse), Geomorphologie, Lawinenforschung, Waldbrand-  
forschung, Vegetationsdynamik.

**Geologie**

**S7391**

**Vorlesung mit Übungen: Grundzüge der Erdwissenschaften II**

Prof. Adrian Pfiffner, Martin Engi, Jan D. Kramers

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: Vorlesung: Dienstag 16-18  
Übungen: noch unklar  
Ort: Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1-3, 3012 Bern  
Beginn: 26. März 2002  
Umfang: 4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als  
Vorlesung und 2 SWS als Übungen)

Inhalt: - Exogene Prozesse (Fortsetzung): Effekte des fluviatilen Was-  
sers und des Windes, marine Prozesse



	<ul style="list-style-type: none"><li>- Plattentektonik und assoziierte Prozesse</li><li>- Geologische Grossformen (Plutone, Vulkane, Kratone, Meeresbecken, Gebirge)</li><li>- Geochemie (globale Zyklen, radiometrische Altersbestimmung) und Entstehung des Sonnensystems</li><li>- Erdgeschichte: Entwicklung der Lebewelt und der Verteilung der Kontinente, geologische Klimageschichte</li></ul>
Voraussetz.:	Grundzüge der Erdwissenschaften I
Literatur:	Press&Siever: The Earth, oder Press&Siever: Understanding Earth, oder Press&Siever: Allgemeine Geologie
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

**S7394**

**Vorlesung mit Übungen: Grundzüge der Erdwissenschaften: Terrestrische Prozesse**

Prof. Martin Engi, Jan D. Kramers,  
Adrian Pfiffner, Christian Schlüchter

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Vorlesung: Freitag 8-10 Übungen: Freitag 12-13 oder 13-14 (2 Gruppen)
Beginn:	29. März 2002
Ort:	Institut für Geologie, Baltzerstr. 1-3, 3012 Bern
Umfang:	3 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:	Überblick über Entstehung und Vorkommen der wichtigsten Rohstoff-Lagerstätten (Erze, Kohle, Erdöl-Erdgas, Grundwasser, Bausteine). Fallstudien zu wichtigen geologischen Prozessen. Bei aktuellem Anlass (z.B. Vulkanausbruch, Erdbeben, Bergsturz) evtl. weitere Themen. Die Übungen dienen der Vertiefung und beschäftigen sich mit praktischen Problemen.
Voraussetz.:	Grundzüge der Erdwissenschaften I
Didakt. Ziele:	Vermittlung des Wissens über natürliche Rohstoffe und ihre Endlichkeit
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

**S7401**

**Vorlesung: Quartärgeologie: Stratigraphie (Q-III)**

Prof. Christian Schlüchter

Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 10-12, nur erste Semesterhälfte



Beginn:	28. März 2002
Ort:	Grosser Hörsaal, Institut für Geologie
Kontaktperson:	Prof. Christian Schlüchter, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1-3, 3012 Bern, Tel.: 031 631 87 63, eMail: christian.schluechter@geo.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	a) Darstellung der Geschichte des Eiszeitalters mit natürlichen-ökologischen Wechseln b) Bedeutung geologischer Archive für Paläoklima-Rekonstruktion c) Verständnis für Genese der heutigen Gegenwarts-Landschaft
Didakt. Ziele:	Verständnis für längerfristige natürliche ökologische Wechsel
Literatur:	Literaturliste und Unterlagen werden ausgeteilt
Voraussetz.:	Grundzüge der Erdwissenschaften, Quartär I + II
Bemerkungen:	Mit einer Exkursion
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle 2 Jahre)

#### **S7416**

#### **Vorlesung: Umweltgeologie**

Prof. Christian Schlüchter

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Mittwoch 8-9
Ort:	Seminarraum, Institut für Geologie
Beginn:	27. März 2002
Umfang:	1 SWS
Kontaktperson:	Prof. Christian Schlüchter, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1-3, 3012 Bern, Tel.: 031 631 87 63, eMail: christian.schluechter@geo.unibe.ch
Inhalt:	Darstellung geologischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund der Umweltgesetzgebung (Umweltschutzgesetz, Gewässerschutzgesetz) in den Bereichen Rohstoffnutzung und Entsorgung. Fragen zur nachhaltigen Nutzbarkeit einheimischer Rohstoffe und der Rückgliederung genutzter Areale. Der Mensch als geologischer Faktor zunehmender Intensität.
Didakt. Ziele:	Erkennen der erdgeschichtlichen Dimensionen von Umweltproblemen; Verstehen, dass auch der Boden i.w.S. Bestandteil der Umwelt ist.
Voraussetz.:	Grundzüge der Erdwissenschaften (nicht absolut notwendig!)
Bemerkungen:	Mit Exkursionen
Literatur:	Literaturliste und Unterlagen werden ausgeteilt
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle 2 Jahre)



## Geografie

**S7458**

### **Vorlesung: Landschaftsökologie II: Geomorphologie und Schluss**

Prof. Hans Kienholz, Heinz Wanner

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Montag 13-15
Beginn:	25. März 2002
Ort:	Aula Muesmatt
Kontaktperson:	Prof. Hans Kienholz, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 84, eMail: kienholz@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Taxonomie der Erdoberflächenformen. Einführung in die Grundzüge und Systematik der aktuellen Geomorphodynamik (besonders der im Alpenraum wichtigen gravitativen, fluvialen, glazialen und periglazialen Prozesse). Beschreibung der Erdoberflächenformen als Produkt von verschiedenen Prozessen und Prozessabfolgen (Polygenese) unter gegebenen Umweltbedingungen (Substrat, Klima). Darstellung der Funktion von Erdoberflächenformen als Steuerfaktor von Stoff- und Energieflüssen. Diskussion von Wechselbeziehungen zwischen menschlicher Tätigkeit (Landnutzung) und Erdoberflächenformen sowie morphodynamischen Prozessen.
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Korrekte Ansprache der wichtigsten Erdoberflächenformen (Schwergewicht Alpenraum).</li><li>- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Substrat, Oberflächenformen und geomorphodynamischen Prozessen sowie der Einflüsse des Klimas.</li><li>- Wahrnehmung des Georeliefs als Element und Steuerfaktor in Ökosystemen.</li></ul>
Voraussetz.:	Grundbegriffe der allgemeinen Geologie, Grundkenntnisse der Geologie der Schweiz
Literatur:	Obligatorische Begleitlektüre: <ul style="list-style-type: none"><li>- Leser, H. 1998: Geomorphologie. Das Geographische Seminar. Braunschweig: Westermann. ISBN 3-14-160294-8</li></ul>
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle 2 Jahre)

**S7459**

### **Vorlesung: Kulturgeographie IV: Gesellschaft und Raum**

Prof. Doris Wastl-Walter

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	Dienstag 14-16



Beginn:	26. März 2002
Ort:	ExWi, Sidlerstr. 5, Hörsaal B7
Kontaktperson:	Hilfsassistentin Rita Echarte Fuentes-Kieffer
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Einführung in die zentralen Begriffe und theoretischen Konzepte der Sozialgeographie. Erkennen der menschlichen Gruppen als Akteure im Raum. Kennenlernen unterschiedlicher kultureller, sozialer und politischer Handlungsformen.
Voraussetz.:	keine
Literatur:	- Knox, Paul L. and Sallie A. Marston 2001: Humangeographie. Hrsg. von Hans Gebhardt, Peter Meusburger und Doris Wastl-Walter. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg/ Berlin.
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (alle 2 Jahre)
<b>S7463</b>	<b>Vorlesung: Klimatologie III: Klimatologie der Schweiz</b> Dr. Walter Kirchhofer  Diese Veranstaltung findet nicht wie angekündigt im Sommersemester 2002, sondern erst im Wintersemester 2002/03 statt.
<b>S7469</b>	<b>Blockkurs: Troposphärisches Ozon in der Atmosphären- und Klimaforschung - eine Reise durch Zeit und Raum. Teil III</b> Dr. Eva Schüpbach
Typ:	A      B      C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	7.-12. Juli 2002
Ort:	Kleine Scheidegg / Jungfrauoch
Vorbespr.:	2 Std. in der Woche vom 2.-5. April 2002 (siehe Aushang Anschlagbrett KliMet im Geografischen Institut, 5. Stock)
Kontaktperson:	Dr. Eva Schüpbach, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, eMail: cabo@giub.unibe.ch
Umfang:	1,5 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Exkursion im Umfang von 5 Exkursionstagen oder als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS)
Inhalt:	Verwendung der Neuen Lerntechnologien im universitären Unterricht, die Region „Jungfraugebiet“ als komplexes, alpines Oekosystem begreifen lernen, Zugang zum troposphärischen Ozon finden, insbesondere zum vertikalen Transport aus der Stratosphäre.
Didakt. Ziele:	Fähig sein, die wichtigsten Prozesse, die zum vertikalen Transport von Ozon aus der Stratosphäre in die Troposphäre führen können, zu benennen und den Mitstudierenden in verständlicher Form zu



	<p>erklären; Teamarbeit: der neu erstellte e-learning Kurs "Origin of Ozone: Cross-Tropopause Exchange" soll als Vorbereitung für den Blockkurs in Gruppen und interaktiv erarbeitet werden (der Kurs befindet sich in der Testphase); Verstehen und Formulieren wissenschaftlicher Sachverhalte: die einzelnen Kapitel des e-learning Kurses sollen in der elektronischen Lernumgebung den Mitstudierenden in schriftlicher Form, und als Vortrag dem Plenum während des Blockkurses auf dem Jungfrauoch in mündlicher Form vorgestellt werden.</p> <p>Die Veranstaltung setzt sich zusammen aus einer Einführung (April) in die Ozonproblematik und die Neuen Lerntechnologien (2 Std. Präsenz), einem on-line Seminar (2 Std. ca. Ende Mai), um fachliche Fragen zu diskutieren und Erfahrungen mit den Neuen Lerntechnologien auszutauschen, und dem Blockkurs auf dem Jungfrauoch (1 Woche im Juli).</p>
Voraussetz.:	Interesse am troposphärischen Ozon und Climate Change; Interesse an den Neuen Lerntechnologien.
Bemerkungen:	Voranmeldung: Einschreibeliste am Anschlagbrett KliMet im Geografischen Institut, 5. Stock
Literatur:	Wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben.

#### **S7476**

#### **Blockkurs und Praktikum: Hydrologie II**

PD Rolf Weingartner, Dr. Hans Rudolf Wernli,  
gemeinsam mit AssistentInnen

Typ:	A
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	2.-7. September 2002. Anmeldung im Januar 2002 (Anschlagbrett Hydrologie, Geografisches Institut, 4. Stock)
Ort:	In der Umgebung von Sempach
Kontaktperson:	PD Rolf Weingartner, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 74, eMail: wein@giub.unibe.ch
Umfang:	1,5 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Exkursion im Umfang von 5 Exkursionstagen oder als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS)
Inhalt:	Einführung in hydrologische Arbeitsmethoden
Voraussetz.:	- Landschaftsökologie III: Hydrologie - Hydrologie I
Literatur:	wird abgegeben



**S7479**

**Vorlesung mit Übungen im Feld: Allgemeine Bodenkunde II**

Prof. Peter Germann

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch 13-18
Beginn:	2. April 2002, 13-16: Einführung am Geografischen Institut, Seminarraum 207
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Ansprache von Bodenprofilen an Waldstandorten. Überblick über die häufigsten Böden des Kantons Bern. Einführung in die Bodenkartierung.
Voraussetz.:	Allgemeine Bodenkunde I oder Agrarpedologie I
Didakt. Ziele:	Erkennen der wichtigsten Bodenmerkmale am Profil
Literatur:	Frei/Peyer: Agrarpedologie Richard et al.: Lokalformen 1-4
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

**S7481**

**Seminar: Systeme der Bodennutzung: Landnutzungsänderung seit Beginn des 19. Jahrhunderts**

Prof. Peter F. Germann

Zeit:	Donnerstag 10-12
Beginn:	gemäss speziellem Programm
Umfang:	2 SWS (mit Abgabe einer schriftlichen Arbeit)
Inhalt:	Ursprüngliche Bodennutzungssysteme waren fein angepasst an die standörtlichen Beschränkungen. Durch Entwicklungen der Landtechnik und des Transportwesens wurden die Systeme zunehmend unabhängiger von den örtlichen Zwängen, inklusive die Abhängigkeit der Nutzung von ihren eigenen Produkten.
Didakt. Ziele:	Erarbeiten von Anpassungsstrategien der Bodennutzung an ökologische und ökonomische Limiten
Voraussetz.:	Landschaftsökologie IV: Bodenkunde oder Einverständnis des Dozenten
Literatur:	wird erarbeitet
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester) mit wechselnden Themen





**S7484**

**Blockkurs: Agrarpedologie II**

Dr. Moritz Müller

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	21. - 25. Mai 2002
Ort:	Raum Grossaffoltern und Jura Südfuss und Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen
Einführung:	2. April 2002, 11-12: Einführung am Geografischen Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geografisches Institut, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch Dr. Moritz Müller, SIL, Länggasse 85, 3052 Zollikofen, Tel.: 031 910 21 24, eMail: moritz.mueller@shl.bfh.ch
Umfang:	1,5 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Exkursionim Umfang von 5 Exkursionstagen oder als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS)
Inhalt:	Ansprache und Beurteilung landwirtschaftlich genutzter Böden im Feld; Nutzungssysteme: Von der intensiven Bodenbearbeitung bis zur Direktsaat; Melioration und Nutzung organischer und mineralischer Nassböden; wichtige Probleme der landwirtschaftlichen Bodennutzung (Bodenverdichtung, Bodenerosion, Torfsackung) und Gegenmassnahmen; ev. Einblick in die landwirtschaftliche Bodenanalytik.
Didakt. Ziele:	Sichere Ansprache und Beurteilung von Böden im Feld; Verständnis der landwirtschaftlichen Bodennutzung durch eigene Anschauung und Begegnung mit Landwirten.
Voraussetz.:	Wenn möglich Agrarpedologie I
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Sommersemester)

**S7485**

**Vorlesung: Nachhaltige Ressourcennutzung II: Forschungsansätze und -methoden**

Prof. Hans Hurni, gemeinsam mit Dres. Karl Herweg, Hanspeter Liniger, Stephan Rist, Ing.-ETH Andreas Kläy

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Freitag 10-12, alle 14 Tage
Beginn:	5. April 2002
Ort:	Grosser Hörsaal (001), Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Hans Hurni, Geografisches Institut, Tel.: 031 631 88 22, eMail: hurni@giub.unibe.ch
Umfang:	1 SWS



Inhalt: Forschungskonzepte und Methodologien im Bereich Nachhaltige Ressourcennutzung; Methoden der integralen Analyse und Suche nach angepassten Verbesserungen; Beispiele für Forschungsvorhaben (z.B. Diplomarbeiten) in regionalen Entwicklungskontexten verschiedener Kontinente.

Bemerkungen: Ab 3. Semester empfohlen  
Wiederholung: Sommersemester 2004 (alle zwei Jahre)

**S7489**

**Blockseminar zu Entwicklungsfragen II**

Prof. Hans Hurni, PD Urs Wiesmann

Typ: A B C  
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen  
Zeit: 23.-25. Mai 2002  
Ort: ausserhalb des Instituts  
Einführung: Freitag 12. April 2002, 8-12, Grosser Hörsaal (001), Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern

Kontaktperson: Prof. Hans Hurni, Geografisches Institut, Tel.: 031 631 88 22, eMail: hurni@giub.unibe.ch

Umfang: 2 SWS (schriftliche Arbeit obligatorisch; für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar)

Inhalt: Im Wintersemester 2001/2 wurden von den Teilnehmenden des Seminars verschiedene Inhalte zu wesentlichen Entwicklungsbereichen in Zentralasien aufgearbeitet und dokumentiert. Ziel des Seminars im Sommersemester 2002 ist es, diese für ausgewählte Typregionen (Syndromkontexte) zu synthetisieren und darauf aufbauend Linderungsstrategien für eine nachhaltigere Entwicklung zu erarbeiten.

Didakt. Ziele: Selbständiges Erarbeiten eines Forschungsansatzes  
Voraussetz: Abgeschlossenes Grundstudium  
Wiederholung: Sommersemester 2004 (alle zwei Jahre)



## Sekundarlehramt

**S9023.0**

**Vorlesung: Medienpädagogik I**

Dr. Daniel Süss

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	2-stündig in der 1. Semesterhälfte, gemäss Anschlag
Kontaktperson:	Dr. Daniel Süss, Sekundarlehramt, Fabrikstrasse 2, 3012 Bern, Tel.: 031 631 83 16, eMail: dsuess@fh-psy.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Einführung in die Medienpädagogik, ihre theoretischen Grundlagen, Befunde aus der Mediennutzungsforschung bei Kindern und Jugendlichen, erzieherisch relevante Ergebnisse der Medienwirkungsforschung (z.B. zu Gewalt in den Medien) und medienpädagogische Modelle und Strategien für die Praxis.
Didakt. Ziele:	Durch die Veranschaulichung der Befunde mittels Ausschnitten aus Fernsehprogrammen etc. sollen die Studierenden ihre eigene Medienkompetenz weiterentwickeln. Die Themen werden so dargestellt, dass neben dem Erwerb von Fachwissen auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Medienbiographie und der aktuellen Medienutzung angeregt wird.
Voraussetz.:	Interesse
Bemerkungen:	Die Vorlesung, die allen Interessierten offensteht, endet in der Mitte des Semesters; es folgen Vertiefungsgruppen, in denen praktisch mit Medien gearbeitet wird. Diese Gruppen stehen aus Kapazitätsgründen nur Studierenden des Sekundarlehramtes offen.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Baacke D. (1997) Medienpädagogik. Tübingen.</li><li>- Moser H. (1999) Einführung in die Medienpädagogik. Opladen.</li><li>- Doelher C. (1989) Kulturtechnik Fernsehen. Stuttgart.</li></ul>
Wiederholung:	letztmalige Durchführung

## Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen

### Allgemeines

Grundsätzlich kannst du Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen des In- und Auslandes mit ökologischen Inhalten auf Gesuch hin den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie anrechnen lassen (Typ A, B oder C). Entsprechende Gesuche mit möglichst detaillierten Angaben zu Inhalt und Umfang solcher Lehrveranstaltungen musst du schriftlich an die Direktorin der IKAÖ, Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz richten.



Wir empfehlen dir, bereits vor dem Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen in der Studienberatung der IKAÖ abzuklären, ob eine solche Anrechnung möglich ist.

Spezielle Regelungen für die „Kleine Mobilität“ von Studierenden sind zwischen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern, der Koordinationsstelle für das Nebenfach Umweltwissenschaften der Universität Zürich und der Koordinationstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) der Universität Basel vereinbart worden. Das bedeutet, dass du dir einzelne Veranstaltungen von MGU und des Nebenfachs Umweltwissenschaften der Universität Zürich anrechnen lassen kannst.

### Universität Zürich



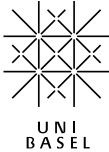
Als StudentIn der IKAÖ hast Du die Möglichkeit, einzelne Lehrveranstaltungen im Nebenfach Umweltwissenschaften an der Universität Zürich zu besuchen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet grundsätzlich die IKAÖ.

Eine Orientierungsbroschüre sowie das Studienprogramm des laufenden Semesters kannst du bei folgender Adresse beziehen:

Universität Zürich  
Institut für Umweltwissenschaften  
Koordinationstelle Nebenfach  
Winterthurerstrasse 190  
8057 Zürich  
Tel. 01/635 47 41  
Fax 01/635 57 11



## Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel



Ohne Gesuch **generell anrechnen** kannst du den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie die vier (MGU) Basisveranstaltungen (zu je 2 SWS) als Typ A, B, C oder E.

- Umweltwissenschaften I: Geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften II: Naturwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft (jeweils im Sommersemester)
- Umweltwissenschaften IV: Umweltbilder (jeweils im Sommersemester)

Auskünfte über das weitere Lehrangebot und die Studiengänge MGU sowie das "Semester Programm MGU" sind bei folgender Adresse erhältlich:

Koordinationsstelle MGU  
Mensch-Gesellschaft-Umwelt  
Socinstrasse 59  
Postfach  
CH-4002 Basel  
Tel. 061 / 271 57 70 // Fax 061 / 271 58 10  
eMail: lehre-mgu@unibas.ch  
[http:// www.unibas.ch/mgu](http://www.unibas.ch/mgu)

### Basisveranstaltungen

#### Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft

Prof. Paul Burger

Typ:

TSP:

Zeit:

Ort:

Kontakt:

Umfang:

A

B

C

E

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Dienstag 16-18

Fachhochschule beider Basel (FHBB), Peter Merian-Strasse 86, 4002 Basel (Bahnhofareal)

Prof. Paul Burger, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, Postfach, 4002 Basel, eMail: paul.burger@unibas.ch

2 SWS



Lehrziel:	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kennen allgemeine Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis und Theoriebildung.</li><li>- verstehen diese Grundlagen als Basiswissen für transdisziplinäre Zusammenarbeit.</li><li>- kennen einige wichtige Argumente in Streitfragen über die Interpretation von Wissenschaft.</li></ul>
Inhalt:	<p>Der Kurs thematisiert Grundlagen der modernen Wissenschaftskonzeption und stellt diese vor den Hintergrund von Problemen in der transdisziplinären Zusammenarbeit. Erkenntnistheoretische und methodologische Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Was unterscheidet Alltagswissen von wissenschaftlicher Erkenntnis?</li><li>- Was ist den Wissenschaften gemeinsam, worin unterscheiden sie sich?</li><li>- Ist alle Wissenschaft von der Kultur abhängig und entsprechend relativ oder ist die Wissenschaft eine transkulturelle, an Wahrheit orientierte menschliche Unternehmung?</li></ul> <p>Die einzelnen Doppelstunden greifen Themen auf, die Antworten auf diese Fragen beisteuern können: Lebenswelt und Wahrnehmung; Sprache und Begriffe; Experimente; Kausalität - Hypothesen - Gesetze - Theorien; Wahrheit und Akzeptanzkriterien; Werte und Freiheit der Wissenschaft.</p>
Didaktik:	Vorlesung mit Übungen und Diskussionen, Impulsreferate von Gästen, Gruppenarbeit; Script.
Literatur:	Zusammenstellung relevanter Literatur (Apparat) in der MGU-Bibliothek
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 oder 16-18.
	<p><b>Umweltwissenschaften IV: Umweltbilder</b></p> <p style="text-align: right;">Dr. Marion Potschin</p>
Typ:	A B C E
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 14-16
Ort:	Fachhochschule beider Basel (FHBB), Peter Merian-Strasse 86, 4002 Basel (Bahnhofareal)
Kontakt:	Dr. Marion Potschin, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, Postfach, 4002 Bawasel, eMail: marion.potschin@unibas.ch
Umfang:	2 SWS
Lehrziel:	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kennen und verstehen unterschiedliche, historische und kulturelle Wahrnehmungen von Natur/Umwelt und deren jeweiligen gesellschaftlichen Hintergründe.</li><li>- können das Gelernte in der Auseinandersetzung mit aktuellen</li></ul>

	<p>Umweltthemen anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sind in der Lage, unterschiedliche Wahrnehmungen in Umweltfragen zu erkennen und kritisch einzuschätzen.</li></ul>
Inhalt:	<p>Die Basisveranstaltung "Umweltbilder" soll eine Diskussion der Umweltsituation und -bedrohung ermöglichen. Hierzu ist die Erarbeitung der Grundlagen zu den Begriffen "Natur" und "Umwelt" notwendig. Dies geschieht auf drei Ebenen: der zeitlichen, der räumlichen und der fachlichen Betrachtung. Roter Faden durch die Veranstaltung bilden die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie entstehen Umweltbilder?</li><li>- Wie werden sie vermittelt?</li><li>- Kann es ein global einheitliches Umweltbild geben?</li></ul>
Didaktik:	Vorlesung, Impulsreferate, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Museumsbesuch.
Literatur:	Zusammenstellung relevanter Literatur (Apparat) in der MGU-Bibliothek.
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 oder 16-18

## Einige "Highlights"

Hinweis:	Aufgeführte Veranstaltungen sind auf Gesuch hin anrechenbar (s. Seite 70). Nähere Angaben inkl. Kreditpunkte siehe "Semesterprogramm MGU" (in Bibliothek IKAÖ vorhanden oder bei MGU beziehbar oder unter <a href="http://www.unibas.ch/mgu/semprog/">www.unibas.ch/mgu/semprog/</a> einsehbar).
----------	--

### Umweltkatastrophen und Evolution

PD Dr. med. Jörg Hagmann

Zeit:	Donnerstag 16-18
Ort:	Kollegienhaus, Hörsaal nach Anschlag
Inhalt:	Durch seine Handlungen gestaltet und gefährdet der Mensch die eigene Umwelt. Doch ist dieser Zustand weder neu, noch ist er auf den Menschen beschränkt: in der fast vier Milliarden Jahre dauernden Geschichte des Lebens gab es immer wieder Organismen, die ihre eigene Existenz aufs Spiel setzten. Das dramatischste Beispiel liefern Bakterien, die vor mehr als zwei Milliarden Jahren einen effizienteren Stoffwechsel erfanden, dadurch aber die Umwelt mit Sauerstoff "vergifteten". Die Folge war nicht nur ein Bakteriensterben, sondern auch ein Quantensprung in der Evolution. Neue Mechanismen entstanden, die vor Sauerstoff schützten oder ihn sogar nutzten.



In dieser Vorlesung untersuchen wir die Hypothese, dass Lebewesen immer gezwungen sind, Neues zu erfinden; dass sie untergehen, wenn sie dieses "Forschen" unterlassen, dass sie sich und die Umwelt damit aber auch Gefahren aussetzen.

Theoretische Ansätze (Stuart Kauffman: edge of chaos; Brian Goodwin: rationale Morphologie; James Lovelock: Gaia-Theorie; Per Bak: self-organised criticality) werden mit konkreten Beispielen vermischt (Beispiel: Ausrotten der Grosssäuger und Wandel von der Jäger-Sammler- zur landwirtschaftlichen Lebensweise).

### **Innovationen in der Umwelttechnik – und niemand schaut hin** Dr. Urs Aeschbacher

Zeit: Montag 14-16  
Ort: Seminarraum MGU, Socinstrasse 59, 3. Stock

- Inhalt:
- Technik als Hilfe gegen die von Technik mitverursachten Umweltprobleme?
  - Prinzipien, Möglichkeiten und Grenzen folgender Techniken: Photovoltaik, passive Sonnenenergiegewinnung mit Glas am Gebäude ("Heizen mit Glas"), Nutzbremse (Energierückuperation beim Bremsen von Fahrzeugen).
  - Vermittlungsprobleme aufgrund begrifflicher Schwierigkeiten, Erfahrungsdefiziten, negativem Image. Konkrete Wege und Grenzen der Abhilfe.

### **Was ist eigentlich "nachhaltige Entwicklung" (10 Jahre nach Rio)?**

Dipl.-Ing. Ruth Förster, Prof. Paul Burger

Zeit: Mittwoch 14-16  
Ort: Seminarraum MGU, Socinstrasse 59, 3. Stock

- Inhalt:
- "Nachhaltige Entwicklung" (NE) ist ein Kernthema von MGU in Lehre und Forschung. NE ist ein Leitbild, ein normatives Konzept, das eine Entwicklung fordert, die es ermöglicht, die Bedürfnisse unserer Generationen zu befriedigen, ohne die Bedürfnisbefriedigung nachfolgender Generationen einzuschränken. Im Zentrum des Konzepts steht eine Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten. Aber was heisst dies für die Umsetzung in die Praxis? An welchen Maßstäben können wir eine nachhaltige Entwicklung messen? Ist die Gleichrangigkeit der drei Aspekte angemessen?
- 10 Jahre nach Rio, der Uno Konferenz zu Umwelt und Entwicklung, wollen wir entlang solcher Fragen zurück- und vorausblicken. Ausgehend von der Entstehung des Leitbildes "Nachhaltige Entwicklung"





und seines Inhaltes wird das Konzept kritisch in Bezug auf seine Umsetzung diskutiert. Ausgewählte (Forschungs)-Ansätze und Methoden zur Operationalisierung von Nachhaltigkeit (z.B. Indikatoren, systemische Ansätze) werden bearbeitet. Darauf aufbauend wird der mögliche Beitrag durch Wissenschaft bzw. Forschung unter Berücksichtigung von Spannungsfeldern wie Werte -Wissen, Theorie - Praxis thematisiert.

### **Würde der Natur (Schöpfung)**

Prof. Uwe Gerber

Zeit: Donnerstag 14-16

Ort: Seminarraum MGU, Socinstrasse 59, 3. Stock

Inhalt: Die ökologisch-ethische Frage nach der Würde der Natur (als Schöpfung) impliziert Natur- und Schöpfungs-Modelle: das anthropozentrisch an menschlichen Bedürfnissen orientierte Verständnis, das pathozentrisch auf Lebewesen bezogene und biozentrisch auf alle Lebewesen zutreffende und das physiozentrisch-holistische Verständnis. Wie wird jeweils von Würde gesprochen (auch in Auseinandersetzung mit Kant)?

### **Public Understanding of Science (PUS)**

Prof. Sabine Maasen

Zeit: Dienstag 10-12

Ort: Philosophisches Seminar, Nadelberg 6-8  
Angebot der Professur für Wissenschaftsforschung

Inhalt: Die zentrale Ressource der modernen Wissensgesellschaft ist (wissenschaftliches) Wissen. Mit der Bedeutung der Wissenschaft für die Gesellschaft wächst allerdings auch die Notwendigkeit eines "Dialogs" zwischen Beiden: Die kostenintensive (Gross-)Forschung steht unter wachsendem Legitimationsdruck; die Risikotechnologien führen zu ambivalenten Einstellungen gegenüber einigen Disziplinen, etc. Dies hat unterdessen verschiedene informierende Aktivitäten seitens der Wissenschaft (z.B. Wissenschaftsläden), aber auch ein Forschungsfeld namens Public Understanding of Science hervorgebracht.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte der Popularisierung wissenschaftlichen Wissens. Es werden verschiedene Konzepte der Wissenschaftsvermittlung sowie die Rolle wichtiger Medien der Popularisierung diskutiert: Print-Medien, TV, Museen. Schliesslich werden verschiedene Foren, in denen Wissenschaft "Öffentlichkeitsarbeit" betreibt (etwa am Fall der Biotechnologie: Medien, Industrie, Politik, etc.), verglichen.



## **Universität Bern**

Interfakultäre Koordinationsstelle  
für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Falkenplatz 16  
CH-3012 Bern

Telefon +41 (31) 631 39 51  
Telefax +41 (31) 631 87 33

eMail [ikaoe@ikaoe.unibe.ch](mailto:ikaoe@ikaoe.unibe.ch)

<http://www.ikaoe.unibe.ch>

**Inhaltsverzeichnis**